

**2014/2015**

**178. JAHRES-  
BERICHT DER  
EVANGELISCHEN  
MITTELSCHULE  
SCHIERS**



## EDITORIAL

«Versuchskaninchen» – so lautete das Motto des Maturastreiches sowie der Maturazeitung des Abschlussjahrgangs 2015. Und so haben sich die Lernenden offensichtlich angesichts der Flut von Neuerungen, mit denen sie sich während ihrer Zeit am Gymnasium konfrontiert sahen, denn auch ab und zu gefühlt:

In der 2. Gymnasialklasse hatten die Lernenden eine «Vergleichsprüfung» zu absolvieren. Der Lateinunterricht wurde von der 1. und 2. in die 2. und 3. Gymnasialklasse verschoben. Für alle, die nach der 3. Klasse eine Sprache als Schwerpunktfach wählen wollten, gab es zu diesem Zeitpunkt eine neue Vorgabe: das Lateinobligatorium. In der 4. Klasse verfassten die Lernenden neu eine interdisziplinäre Arbeit (IDA). Dazu kamen der obligatorische Sprachaufenthalt vor dem Eintritt in die 5. Gymnasialklasse, der Immersionsunterricht ab der 5. Klasse sowie das FCE- und CAE-Obligatorium in der 5. bzw. 6. Klasse.

«Es ist Unfug, die Jugend zu ›Versuchskaninchen‹ zu degradieren und ohne sorgfältige Prüfung unausgeregorene Schulexperimente zu veranstalten», schrieb Huldreich Thymann<sup>1</sup> 2009 in einem «Tages-Anzeiger»-Artikel zu diesem Thema. Bei einigen der für diesen Jahrgang ins Auge gefassten Neuerungen scheint es sich um «unausgeregorene Schulexperimente» gehandelt zu haben. So wurde beispielsweise die Vergleichs-

prüfung nach einmaliger Durchführung bereits wieder ersatzlos gestrichen.

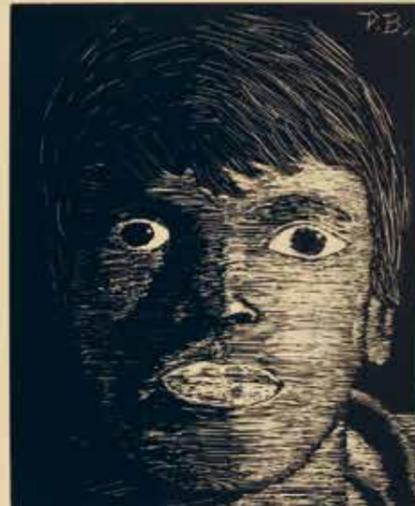
Aber Versuchskaninchen können ihre Situation nicht reflektieren und nicht aktiv mitgestalten. Nicht so die Lernenden. Mit ihrem grossen Engagement haben Schülerinnen des EMS-Abschlusslehrgangs 2015 massgebend dazu beigetragen, dass eine dieser vorgesehenen Neuerungen gar nie umgesetzt wurde: die Einführung des Lateinobligatoriums bei der Wahl einer Sprache als Schwerpunktfach.

Auf anderen Feldern hatten die Lernenden durch neue Vorgaben die Chance, im positiven Sinne als Pioniere unterwegs zu sein. Im Rahmen der ersten interdisziplinären Arbeiten setzten sie sich mit russischer Volksmusik, mit der Radioaktivität im Alltag oder mit surrealistischen Traumtanzvisionen auseinander. Und zeigten mit ihren Arbeiten, dass die IDA ein sinnvoller neuer Bestandteil der gymnasialen Ausbildung sein kann.

Versuchskaninchen. Pioniere. – Die Rahmenbedingungen waren speziell. Aber wie Prorektor Hans Andrea Tarnutzer in seiner Rede anlässlich der Abschlussfeier feststellte: «Ihr könnt nun wählen, ob ihr in kollektives Selbstmitleid verfallen oder ob ihr euch gegenseitig auf die Schultern klopfen wollt, um zu sagen: «So a Jahrgang, wie miar sind, git's nu eimal!»

*Nicole Sprecher und Roger Benz*

<sup>1</sup> «Tages-Anzeiger» vom 9. Juli 2009. Huldreich Thymann ist Gymnasiallehrer, Prorektor des Literargymnasiums Rämibühl und Mitglied der bildungsrätlichen Kommission Volksschule/Mittelschule.



## INHALT

Editorial, <i>Nicole Sprecher und Roger Benz</i>	3
Reformeifer versus neue erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse, <i>Jürg Knaus</i>	6
Nur starke Persönlichkeiten zähmen die Tiger, <i>Christian Brosi</i>	8
Versuchskaninchen, <i>Hans-Andrea Tarnutzer</i>	11
Herausforderung FMS, <i>Roger Benz</i>	12
Ausgezeichnete Leistungen	15
OAK-Trend zeigte, wie Wirtschaften Spass machen kann, <i>Antje Reyher</i>	16
Erfolgreiche Lateinschülerinnen: Lea Gafner und Flavia Flepp, <i>Heinz Peter</i>	17
Theologiepreise 2015	19
Aus der Sicht des Vorstandes des Altschierser Vereins, <i>Jean-Pierre Pfander</i>	19
Aus der Verwaltung	
Investitionen an der EMS, <i>Reto Stiefel</i>	22
Von der VK zur ASGA. Zum Wechsel in der Altersvorsorge, <i>Hansluzi Kessler</i>	24
Personelles	
Abschlussprüfungen und Preise	26–28
Verabschiedungen	29–30
Jubiläen und Begrüssungen	31
Verzeichnisse	
Schulverein	32
Vorstand und Kommissionen	32
Altschierser Verein	33
Personal	33–34
Schülerinnen und Schüler	35–37
Statistiken	
Herkunft der Schülerschaft	38
Klassenbestände	38
Betriebszahlen	
Betriebsrechnung und Bilanz der EMS	40
Betriebsrechnung und Bilanz des Stipendienfonds	41
Gaben 2014 für Betrieb und Stipendienfonds	41

## REFORMEIFER VERSUS NEUE ERZIEHUNGS- WISSENSCHAFTLICHE ERKENNTNISSE.

Die aktuelle Diskussion um Bildungs- und Erziehungsfragen ist geprägt vom immerwährenden Schulreformeifer der Politiker, Pädagogen und Erziehungswissenschaftler. Es geht dabei vorab um Reformen der Struktur. Die Betroffenen, Schülerinnen und Schüler, und auch die Lehrpersonen werden dabei oft bemitleidet. Kaum ist eine Reform eingeführt, wird schon die nächste eingeläutet, bevor die letzte überhaupt verdaut ist. In diesem Kontext hört man oft das Wort: Lernende und Lehrpersonen sind mehr und mehr zu Versuchskaninchen geworden. An ihnen wird am lebenden Objekt herumlaboriert, und das mit ungewissem Ausgang. Alles in der gut gemeinten Absicht, in der Entwicklung à jour zu bleiben und den Lernerfolg zu verbessern.

Es fragt sich, ob es denn wirklich auf die stetige Anpassung der Lehrpläne, Methoden und Verordnungen so prioritär ankommt. Angesichts des ungebrochenen Reformeifers und in der Absicht, ja keine Entwicklung zu verpassen, stellt sich doch die Frage, ob nicht andere Themen in der schulischen Erziehung der jungen Menschen ebenso wichtig, wenn nicht wichtiger sind. Dies gerade, weil sie in der bisherigen Diskussion etwas vernachlässigt wurden. Gilt es nicht, andere Themen auch ins Zentrum des Interesses und der Sorge zu rücken und bei den Strukturreformen Mass zu halten?

In den letzten Jahren haben die beiden grossangelegten Studien «Visible Learning» und «Visible Learning for Teachers» von John Hattie die aktuelle bildungswissenschaftliche Diskussion stark und breit beeinflusst wie kein anderes schulspezifisches Thema. John Hattie wurde aufgrund seiner umfassenden Metastudien (Auswertung und Zusammenführung von 80'000 Einzelstudien) als Megastar in der Domäne der Erziehungswissenschaften gefeiert. Die wesentlichen Ergebnisse seiner wissenschaftlich-empirischen Studien sind nicht eigentlich total neu. Aber in der Breite der Themen und der wissenschaftlichen Bestätigung, der Zusammenführung und Auswertung bisheriger Erkenntnisse sind sie doch umfassend und bahnbrechend. Meiner Meinung nach ist Hatties wesentliches Verdienst, dass er eine breitgefächerte Diskussion ausgelöst hat, die nicht so schnell ad acta gelegt werden sollte. Die Akzente in der Diskussion sind aufgrund der Ergebnisse der Studien in der Zukunft anders zu legen. Wer erwartet, dass Hattie einfache Rezepte mit Erfolgsgarantie anbietet, wird enttäuscht. Die Umsetzung ist sehr anspruchsvoll.

Welches sind denn Kernbotschaften der Studien von Hattie, die es verdienen, aufgegriffen zu werden?

Massvolle und verdaubare strukturelle Veränderungen sind nach wie vor nötig. Per se bewirken sie keinen nachhaltigen Lern- und Lehrerfolg. Sie müssen durch die Lehrpersonen belebt und umgesetzt werden. Dafür braucht es genügend Zeit und ein bedeutendes Engagement von Schulleitung und Lehrerschaft. Schulleitungen können durch ihren Führungsstil grossen Einfluss nehmen, wie strukturelle Massnahmen vom Lehrerkollegium mitgetragen werden.

Das wichtigste Ergebnis der Studien ist, dass die Lehrpersonen zentral für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler sind. Dieser Gedanke ist nicht neu und wird auch nicht generell bestritten. Wir wissen das, aber man packt lieber die nächste Strukturreform an. Man beschäftigt sich lieber mit Sachfragen als mit Personen. Das Hauptaugenmerk ist auf die Lehrperson zu richten. Die Ergebnisse der Studien zeigen mit grosser Deutlichkeit Folgendes: Von grösster Bedeutung ist die Leidenschaft der Unterrichtenden, ihre Glaubwürdigkeit und ihre Kompetenz. Ein guter Lehrer stellt hohe Erwartungen, lässt ein fehlerfreundliches Klima zu, hinterfragt sein Handeln immer wieder kritisch und pflegt die aktive Zusammenarbeit mit anderen Lehrern. Der vorbildliche Lehrer gibt seinen Schülern eine gute Rückmeldung über ihr Lernen. Er nutzt seinen persönlichen Gestaltungsspielraum im Rahmen der vorgegebenen Lehrpläne. Der Lehrer soll nach Hattie gleichzeitig Regisseur und Moderator sein, wobei der Regieführung mehr Gewicht beizumessen ist. Das Elternhaus spielt aufgrund der Ergebnisse eine wichtige Rolle für die schulischen Leistungen. Notwendig ist daher eine qualitativ gute Kontaktnahme der Lehrperson mit dem Elternhaus. Dazu gehören das persönliche Gespräch der Lehrer mit den Eltern, Informationsabende und Elternbriefe. Auch diese Erkenntnisse sind nicht wirklich neu, haben aber in der Praxis oft nicht das Gewicht, das sie verdienen.

Ein erfolgreicher Lehrer zeichnet sich nach dem Ergebnis der Studien insbesondere durch Fachkompetenz, pädagogische und didaktische Kompetenz aus. Das alles sind sehr hohe Erwartungen an die Lehrenden.

Es sind geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, welche diese Ansprüche unterstützen.

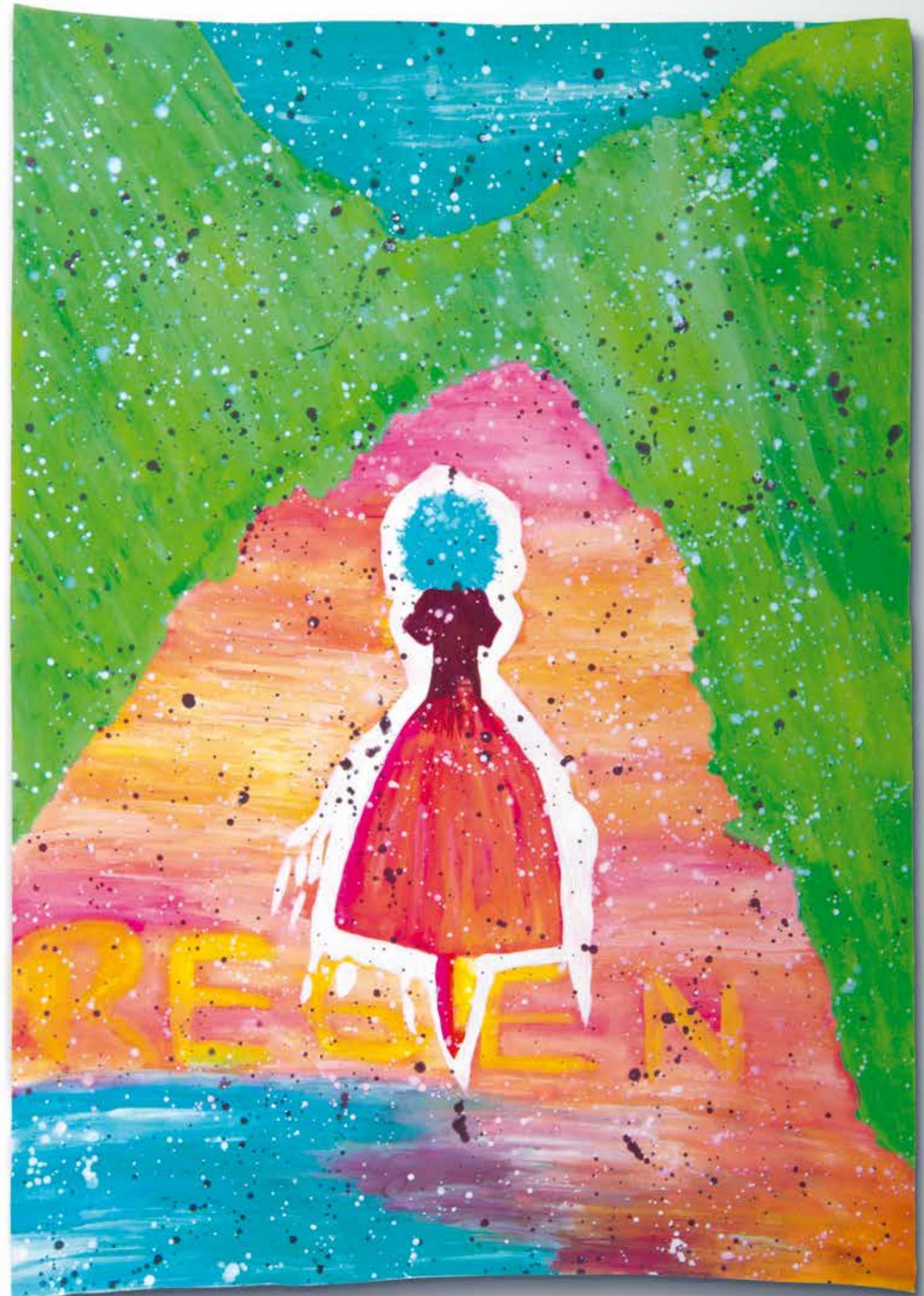
Von Seiten der Schulleitung: Hilfestellungen durch das Gespräch, Schaffung bzw. Pflege von geeigneten Ausspracheforen, Impulse und Rückmeldungen der Schulleitung an die einzelnen Lehrer und an das Lehrerkollegium.

Von Seiten der Lehrpersonen: die Aussprache im Lehrerkollegium über Massnahmen, die geeignet sind, den Lernerfolg zu verbessern. Rückmeldung der Lehrpersonen an die Schulleitung über positive, aber auch negative Erfahrungen, die den Lernerfolg beeinflussen.

Unabdingbare Voraussetzung und erfolgversprechende Perspektive ist ein wohlwollendes Klima unter allen am Lehrauftrag der Schule Beteiligten.

Dies sind Daueraufgaben, die man nie einfach erledigt hat. In Diskussion und Praxis sollen sie mehr Gewicht erhalten. Packen wir die von Hattie aufgezeigten Möglichkeiten an unserer Schule im Interesse der Verbesserung des Lernerfolges immer wieder neu an.

Dr. Jürg Knaus, Präsident



## NUR STARKE PERSÖNLICHKEITEN ZÄHMEN DIE TIGER

Die chinesischstämmige Hochschuldozentin Amy Chua hat mit ihrem 2011 veröffentlichten Buch «Battle Hymn of the Tiger Mother» (deutscher Titel: «Wie ich meinen Kindern das Siegen beibrachte») in Amerika eine riesige Debatte ausgelöst. «Sie ist ein Monster!», bringt die Einschätzung vieler auf den Punkt, denn ihre Erziehungsgrundsätze sind geprägt von unbeugsamer Härte. «Wenn ich für meine Kinder zwischen Glück und Erfolg wählen müsste, käme Glück an zweiter Stelle», erklärte sie in einem Interview.

Fakt ist, dass die Tiger Moms, wie sie in Amerika genannt werden, mit ihren Erziehungsmethoden sehr erfolgreich sind. Die Zahl der asiatisch-stämmigen Studierenden an den Eliteuniversitäten, aber auch an den Musikhochschulen nimmt massiv zu. Der Erfolg scheint ihnen recht zu geben.

Die grösste Veränderung auf dem Arbeitsmarkt in den letzten 50 Jahren besteht darin, dass es keine nationalen Märkte mehr gibt, sondern eigentlich nur noch einen globalen Markt. Entsprechend muss eine Ausbildung die Jugendlichen kompetitiv für diesen Markt machen. Dies gilt in hohem Masse für Gymnasien und Hochschulen. Auch hier darf auf ein Fakt verwiesen werden. Die Schweiz belegt bei den internationalen Vergleichen zur Wettbewerbsfähigkeit regelmässig Spitzenplätze. Die deutsche «Wirtschaftswoche» schreibt sogar vom Seriensieger Schweiz. Grundsätzlich müssen wir uns also nicht verstecken.

Generelle Erfolgsrezepte in Erziehung und Bildung gibt es nicht. Nationale, soziale, aber auch subjektive Faktoren spielen eine wesentliche Rolle. Mit einem Blick auf den asiatischen Raum darf festgestellt werden, dass Jugendliche aus ärmeren, aber aufstrebenden Ländern erfolgshungriger sind als ihre Kolleginnen und Kollegen aus der 1. Welt. In diesem Punkt wäre auch bei uns einigen Jugendlichen ein wenig mehr «Biss» zu wünschen.

Ein Kernfaktor blieb bis jetzt unerwähnt: die Motivation. Dabei unterscheiden wir zwischen extrinsischer und intrinsischer Motivation. Erstere umfasst die äusseren Motivationsfaktoren wie Erwartungen von Schule, Umfeld und Eltern, Anerkennung, Status und Lohnaussichten usw. Intrinsische Motivation meint die Eigenmotivation durch Interesse, Neugier, Freude am Fortschritt, eigentlich das, was wir landläufig als Motivation bezeichnen. Während in unserem Kulturkreis seit der Aufklärung Eigenverantwortung und Selbstbestimmung Hauptziele der Persönlichkeitsentwicklung sind, haben diese Werte im asiatischen Kulturkreis weniger Gewicht. Nur Wohlstandsgesellschaften können es sich leisten, der einzelnen Person ein solches Gewicht zu verleihen, lautet deren kritische Einschätzung unserer Werthaltung. Umgekehrt sind wir überzeugt davon, dass Zwang – und ein treffenderes Wort für diesen Erziehungsstil gibt es nicht – ein negativer Verstärker und damit nicht zielführend ist. In unserem Schweizer Umfeld wären die Grundsätze von Amy Chua wenig erfolgreich, weil die intrinsische Motivation so nicht gefördert, sondern

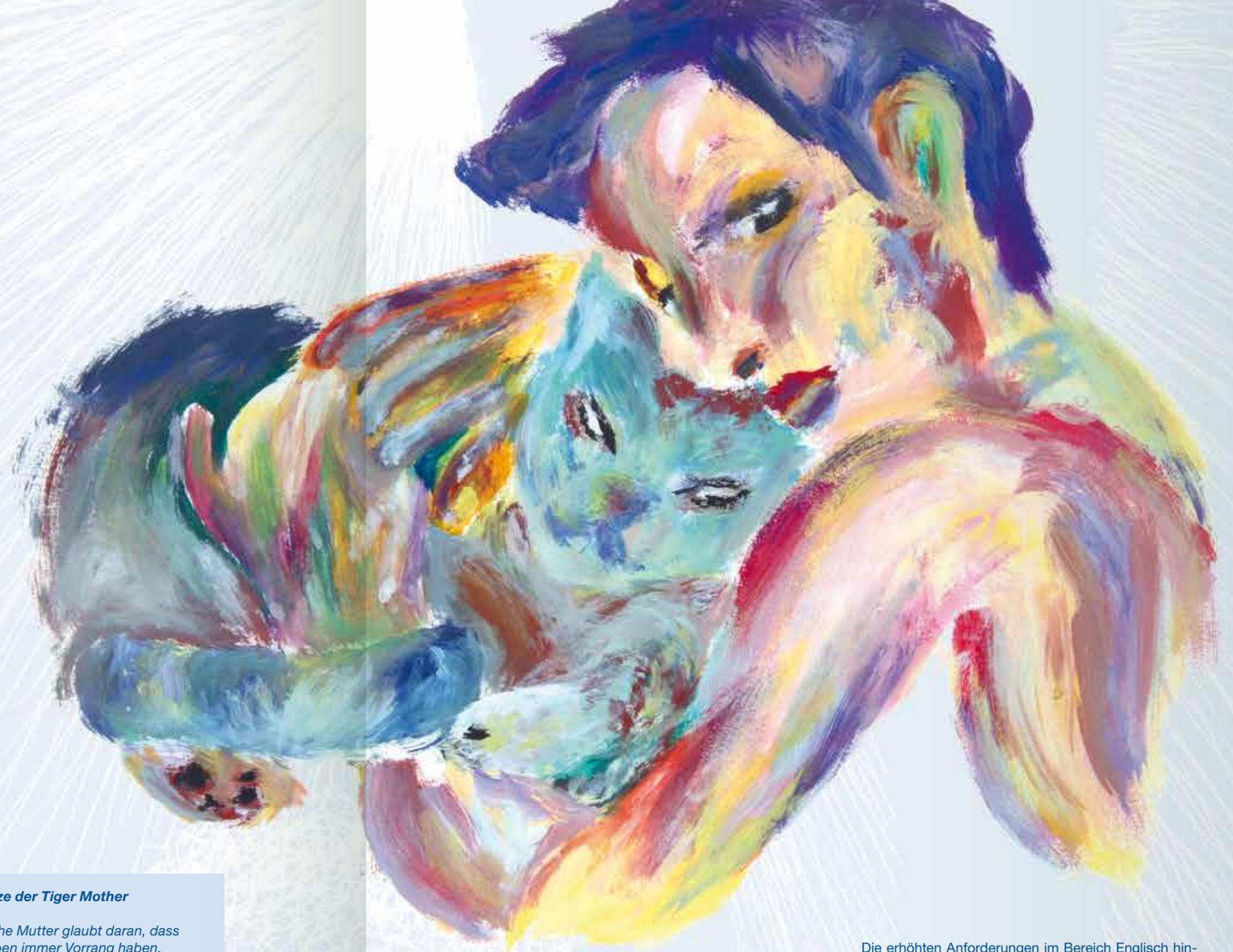
### Die Grundsätze der Tiger Mother

*Eine chinesische Mutter glaubt daran, dass*

- 1. Hausaufgaben immer Vorrang haben,*
- 2. eine 5.5 eine schlechte Note ist,*
- 3. ihre Kinder in Mathe zwei Jahre Vorsprung haben müssen,*
- 4. die Kinder nie öffentlich gelobt werden dürfen,*
- 5. es immer der Fehler des Kindes ist, wenn es mit einem Lehrer nicht übereinstimmt,*
- 6. die einzigen auserschulischen Aktivitäten solche sind, in denen das Kind eine Medaille gewinnen kann,*
- 7. diese Medaille eine goldene sein muss.*

im Gegenteil Widerstände aufgebaut würden. Optimale Lernfortschritte werden erzielt, wenn die Balance zwischen Fordern und Fördern sich an der Eigenmotivation orientiert.

In diesem Jahresbericht versuchen wir eine erste Bilanz der Reformen zu ziehen, welche nach der Revision des Mittelschulgesetzes vor 6 Jahren eingeführt



wurden. Die Schülerinnen und Schüler, welche dieses Schuljahr mit der Matura abgeschlossen haben, mussten einige Neuerungen in Kauf nehmen. Latein wurde in die 2. und 3. Klasse verschoben, Mathematik auf der Unterstufe verstärkt, das inzwischen bereits wieder fallen gelassene Lateinobligatorium für sprachliche Schwerpunktfächer eingeführt, die Anforderungen in Englisch massiv erhöht und der Immersionsunterricht (Geschichte auf Englisch) eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler selbst haben sich immer in der Rolle der Versuchskaninchen gesehen. Dieses Gefühl wurde dadurch verstärkt, dass einige Versuche nach dem 1. Jahr gleich wieder abgebrochen wurden. Solche «Trial-and-error-Methoden» ergeben in Ausbildungsprogrammen wenig Sinn. Da sind unsere Jugendlichen kritisch und beurteilen solche Aktionen als unnötige Schikanen. Zu recht, wie mir scheint.

Die erhöhten Anforderungen im Bereich Englisch hingegen wurden mehrheitlich positiv aufgenommen. Wenn den Schülerinnen und Schülern eine Massnahme einleuchtet, wenn ihnen klar ist, warum eine Forderung gestellt wird, sind sie leistungswillig und -fähig. Daraus abzuleiten, dass man die Anforderungen und den Leistungsdruck weiter erhöhen darf, ja soll, wäre allerdings ein gefährlicher Schluss. Dass Jugendliche Persönlichkeiten werden, ist ein Reifeprozess, der wie alle Prozesse Zeit braucht. Mit der Kürzung der gymnasialen Ausbildungszeit von sieben auf sechs Jahre wurde diese Zeit stark eingeschränkt. Wir dürfen diese Freiräume nicht weiter beschneiden. Denn nur starke Persönlichkeiten können die Tiger zähmen.

Wenn ich für meine Kinder zwischen Glück und Erfolg wählen müsste, würde ich auf eine ausgeglichene Work-Life-Balance verweisen. Grundsätzlich müsste ich aber einwenden, dass nicht ich zu wählen und zu entscheiden habe, sondern sie selber.

Christian Brosi, Direktor

# WOZU TIERE QUÄLEN ? ES GIBT DOCH SCHÜLER.



## VERSUCHSKANINCHEN

Die Tragzeit bei Kaninchen beträgt, je nach Wurfgrösse, zwischen 28 und 35 Tagen. Das geht also recht schnell. Die Vorlaufzeit zur Teilrevision der Verordnung über das Gymnasium im Kanton Graubünden im Jahre 2009 war schon etwas länger, enthielt aber doch einige Schnellschüsse, die den Jahrgang 1996 bzw. die Maturandinnen und Maturanden mit Abschluss Sommer 2015 in voller Breite trafen. Zum Glück waren sich die Schülerinnen und Schüler (SuS) beim Eintritt in die 1. Gymnasialklasse noch nicht bewusst, dass wir sie nun während sechs Jahren als Versuchskaninchen halten würden. Erst am Maturastreich, als sie den Überblick über die Qualen hatten, wurde ihnen so richtig bewusst, was wir ihnen angetan haben.

Es ist aber nicht so, dass sich unsere Schülerinnen nicht gewehrt haben. Wenn ich jetzt da die weibliche Form gewählt habe, dann deshalb, weil dies insbesondere auf die Schülerinnen des Schwerpunktfaches Spanisch zutrifft. Diese haben eine Petition verfasst und sind mit ihren Anliegen bis ins Büro des zuständigen Regierungsrates vorgedrungen. Sie monierten den Passus in der Verordnung, welcher vorgab, dass alle SuS mit Schwerpunktfach Spanisch obligatorisch Latein belegen mussten. Ihre Bemühungen haben sich gelohnt, konnten sie doch erreichen, dass dieser Artikel gestrichen wurde. Dies war im Sommer 2013, als sie in der 4. Klasse waren.

Bereits in der 2. Klasse haben wir die Versuchskaninchen neben dem ordentlichen Unterricht recht stark strapaziert, indem wir sie der Vergleichsprüfung unterworfen haben. Damit meine ich, dass sie die Aufnahmeprüfung in die 3. Gymnasialklasse absolvieren mussten mit dem Wissen, dass die erreichte Note wie ein weiteres Promotionsfach gewichtet wurde. Mit vernünftigem Aufwand haben die Lehrpersonen die SuS an diesen Test herangeführt. Das Ergebnis war befriedigend, aber der Grundsatz, dass die Untergymnasialisten einer solchen zusätzlichen und unnötigen Überprüfung unterzogen wurden, nicht. Dies wurde auch auf höchster Ebene eingesehen und schon im darauffolgenden Jahr war die Vergleichsprüfung Geschichte.

Der Begriff der Interdisziplinarität wird gerne verwendet und hat ein hohes Ansehen, wird aber selten wirklich im Unterricht umgesetzt. Mit dem Verfassen einer interdisziplinären Arbeit (IDA) wurde ein Gefäss geschaffen, welches dieses Manko etwas entschärfen sollte. Zudem wollten die Initianten, dass an dieser Arbeit der Umgang mit wissenschaftlichen Methoden und das Verfassen von Texten gefördert wird, also als Fingerübung für die Mitte 5. Klasse einsetzende Maturaarbeit genutzt werden kann. Aus diesem Grund haben wir diese Arbeit in die Ende Februar stattfindende Sonderwoche der 4. Klasse gelegt. Trotz einigen Unsicherheiten, was für einen ersten Umgang erwartet werden muss, insbesondere wenn eine Bewertung ansteht, konnten sich die Resultate sehen lassen.

Kaum von der IDA erholt und mit der Maturaarbeit begonnen habend, durften die damaligen 5.-Klässler zum First Certificate in English (FCE) antreten. Dies nur, um herauszufinden, ob sie sich auch wirklich auf dem Weg zum CAE (Certificate in Advanced English) befinden würden, wie es vom Amt für höhere Bildung verlangt wird. Die recht guten Resultate beim FCE liessen hoffen, auch wenn die Fachleute genau wussten, dass der Zeitraum zwischen FCE und CAE viel zu kurz bemessen war. Nach dem Motto «Was uns nicht umbringt, macht uns härter», wurden die SuS in die nächste Schlacht geworfen und sie mussten die bis ins letzte Detail durchgestylte und international anerkannte Prüfung absolvieren. Den Umständen entsprechend, sind die Resultate ordentlich ausgefallen. Zugegeben, die Jugendlichen in diesen Jahrgängen sind auf viel höherem Level bezüglich Englischkenntnissen anzusiedeln, als es zu meiner Zeit nach Abschluss der Matura war (es gab auch damals Ausnahmen). Dass das Niveau im Fach Englisch verbessert wurde, kann neben dem ordentlichen Englischunterricht auf zwei weitere Massnahmen zurückgeführt werden, welche logischerweise auch an diesem Jahrgang ausprobiert wurden. So durften die SuS in den Sommerferien zwischen der 4. und 5. Klasse einen mindestens dreiwöchigen Sprachaufenthalt in England absolvieren, um dann bereit zu sein, im Fach Geschichte während der beiden letzten Jahre in englischer Sprache unterrichtet zu werden. Damit haben sie den Startschuss zum Immersionsunterricht an der EMS miterlebt.

Zwar musste dieser Jahrgang all diese Neuerungen verkraften, konnte aber sicher in einen oder anderen Fall auch davon profitieren, dass in einem ersten Durchgang die Trauben noch nicht so hoch hängen. Und mehrheitlich waren die Kaninchen auch recht friedlich und haben die teilweise recht hölzernen Karotten, welche sie vorgesetzt bekamen, ohne viel Murren gefressen. Dafür bin ich ihnen dankbar.

*Hans-Andrea Tarnutzer, Prorektor*

*Logo der Abschlussklassen 2015 für die Maturazeitung. Gestaltet von Alina Hartmann, Jon-Andrin Conzett, Stefan Hunger und Jakob Roffler.*

## HERAUSFORDERUNG FMS

Als es im Schuljahr 2008/2009 im Kanton Graubünden erstmals möglich war, im Anschluss an den Fachmittelschulabschluss die Fachmaturität Pädagogik zu erlangen, stiegen auch die Erwartungen bezüglich Schülerzahlen an der Fachmittelschule der EMS. Als Zielgrösse wurde eine Gesamtschülerzahl von mindestens 50 Schülerinnen und Schülern ins Auge gefasst, im besten Falle würden es sogar über 60 sein. Diese Zahl wurde im Schuljahr 2010/2011 auch tatsächlich erreicht, aber seitdem sank sie kontinuierlich, bis sie im Schuljahr 2013/2014 mit 33 Schülerinnen und Schülern den Tiefststand erreichte. Da sich auch auf das Folgejahr hin keine markante Steigerung abzeichnete, machten sich Vorstand, Schulleitung und Lehrpersonen bereits im Schuljahr 2013/2014 Gedanken darüber, was für Massnahmen getroffen werden müssten, um eine Weiterführung der FMS zu gewährleisten. Es galt, wirtschaftliche Überlegungen pädagogischen gegenüberzustellen und für das Schuljahr 2014/2015 Lösungen zu finden, welche den Schülerinnen und Schülern der FMS die Gewähr boten, dass ihre Bildungschancen durch diese Massnahmen nicht negativ beeinflusst werden, ohne aber dabei die wirtschaftlichen Belange ausser Acht zu lassen. Zudem sollten die Lösungen auch den schwankenden Schülerzahlen an der FMS Rechnung tragen.

Versuchskaninchen ...

Die Lösung für das Schuljahr 2014/2015 bestand darin, dass die beiden oberen Klassen (5FMS/6FMS) nicht nur wie bisher in einzelnen berufsfeldbezogenen Fächern oder im Schuljahr 2012/2013 in den Naturwissenschaften den Unterricht gemeinsam besuchten, sondern auch in den Fächern Geografie, Geschichte und Musik. In Mathematik und den Sprachen fand eine partielle Zusammenlegung statt, d. h. die Klassen besuchten einen Teil der Lektionen in den entsprechenden Fächern gemeinsam, einen Teil aber nach Klassen getrennt. Und für das Fach Bildnerisches Gestalten wurde eine neue Form mit verschiedenen Gefässen geschaffen, welche unterschiedliche Arbeitsformen zulassen.

Auch hier haben sich die Beteiligten wohl als Versuchskaninchen gesehen, aber nicht zuletzt dank ihrem Engagement konnten im Hinblick auf das Schuljahr 2015/2016 bereits Optimierungen erfolgen. Und auch die Klassengrösse der Klasse 4FMS 2015/2016 mit 18 Schülerinnen und Schülern hat zu einer Entspannung geführt, was aber nicht heisst, dass wir uns nicht laufend Gedanken über die Situation unserer FMS machen müssen und werden.

... und Pioniere

So haben die FMS-Klassen in den vergangenen Jahren Pionierarbeit in Sachen Einsatz von Mobilgeräten im Unterricht geleistet. Die Abschlussklasse 2015 war die erste Klasse, die während ihrer gesamten FMS-Zeit mit persönlichen iPads arbeitete. Und auch hier haben alle Beteiligten – Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen – die Möglichkeiten, die sich ihnen für ein aktives Mitgestalten boten, genutzt. Einerseits konnten laufend Anliegen sowie Anregungen eingebracht werden, andererseits fanden zwei breit angelegte Umfragen mit allen Beteiligten statt. Im Schlussbericht (Mai 2015) konnten wir festhalten: «Die stark schwankenden Schülerzahlen, der unterschiedliche Leistungsstand und die jahrgangsübergreifend gemischten Klassen der FMS stellen hohe Anforderungen an die Lehrpersonen. Um in dieser neuen Situation möglichst vielen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, schlagen wir vor, in den kommenden Jahren den Fokus auf die von Meyer<sup>1</sup> definierten Bereiche individuelles Fördern, intelligentes Üben und die Methodenvielfalt zu richten. Dies sind auch jene Bereiche, in welchen viele Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen noch grosses, bisher nur teilweise genutztes Potenzial sehen.»

Im Rahmen dieses Projekts konnten an der Fachmittelschule wichtige Erkenntnisse gesammelt werden, welche nun in die Entwicklung eines Konzepts für die Nutzung von Mobilgeräten an der EMS einfließen werden.

Roger Benz, Leiter FMS

<sup>1</sup> Hilbert Meyer: «Was ist guter Unterricht?» Berlin, Cornelsen-Verlag, 2014.

# PRÄTTIGAUER POST

Unsicht Züritag  
UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG DER PRÄTTIGAUER GEMEINDEN

## Swiss Flug LX318 nach London mit Gymnasiasten aus Schiers



Schüler im Flugzeug mit Susanne Meier als Flight Attendant und Lehrerkollege Curdin Morill (ehemaliger Bobfahrer).

Über siebzig Gymnasiastinnen und Gymnasiasten samt Begleitpersonen der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS) haben am Sonntag, 26. Juli, den Swiss Flug nach London fast zur Hälfte gefüllt. Die 17-Jährigen reisten für drei Wochen nach Südengland für einen Sprachaufenthalt. Gross war die Überraschung, als sie von Susanne Meier, ihrer Englischlehrerin, in Swiss-Uniform an Bord der Maschine begrüsst und bedient wurden. Susanne Meier unterrichtet seit über zehn Jahren an der EMS Schiers und ist zusätzlich immer noch tätig als Flight Attendant bei Swiss International Airline. Swiss hat Susanne Meier extra als arbeitendes Besatzungsmitglied auf diesen London-Flug geplant. Die Schierser Jugendlichen wurden auch von Kapitän Roland Schürmann willkommen geheissen. S. Meier schmunzelte natürlich: «Sicher freuten sich meine Schülerinnen und Schüler wesentlich mehr über das heutige Swiss-Schöggeli als über eine Englischprüfung von mir.» Der ganze 4. Jahrgang der Mittelschule Schiers reist vor Beginn der 5. Klasse für drei Wochen nach England in einen Sprachaufenthalt. Danach haben alle in den beiden Jahren vor der Matura die Möglichkeit, ein Schulfach zu belegen, das auf Englisch unterrichtet wird. Für diesen Jahrgang werden es ab August die Fächer History oder Chemistry sein. In London wurden die Schüler nach der Landung von ihrer persönlichen Flight Attendant und Englischlehrerin verabschiedet. Sie legte ihnen natürlich wärmstens ans Herz, die drei Wochen auch gut zu nutzen und viel Englisch zu lernen. Ganz kann Susanne Meier auch im Swiss-Berat nicht von der Lehrpersonenrolle lassen.

## Schiers EMS: Sprachaufenthalt in England

Über siebzig Gymnasiastinnen und Gymnasiasten samt Begleitpersonen der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS) haben am Sonntag, 26. Juli 2015, den Swiss-Flug nach London fast zur Hälfte gefüllt. Die 17-Jährigen reisten für drei Wochen nach Südengland für einen Sprachaufenthalt. Gross war die Überraschung, als sie von Susanne Meier, ihrer Englischlehrerin, in Swiss-Uniform an Bord der Maschine begrüsst und bedient wurden. Susanne Meier unterrichtet seit über zehn Jahren an der EMS Schiers und ist zusätzlich immer noch tätig als Flight Attendant bei Swiss International Airline. Swiss hat Susanne Meier extra als arbeitendes Besatzungsmitglied auf diesen London-Flug geplant. Die Schierser Jugendlichen wurden auch von Kapitän Roland Schürmann willkommen geheissen. S. Meier schmunzelte natürlich: «Sicher freuten sich meine Schülerinnen und Schüler wesentlich mehr über das heutige Swiss-Schöggeli als über eine Englischprüfung von mir.» Der ganze 4. Jahrgang der Mittelschule Schiers reist vor Beginn der 5. Klasse für drei Wochen nach England in einen Sprachaufenthalt. Danach haben alle in den beiden Jahren vor der Matura die Möglichkeit, ein Schulfach zu belegen, das auf Englisch unterrichtet wird. Für diesen Jahrgang werden es ab August die Fächer History oder Chemistry sein. In London wurden die Schüler nach der Landung von ihrer persönlichen Flight Attendant und Englischlehrerin verabschiedet. Sie legte ihnen natürlich wärmstens ans Herz, die drei Wochen auch gut zu nutzen und viel Englisch zu lernen. Ganz kann Susanne Meier auch im Swiss-Berat nicht von der Lehrpersonenrolle lassen.



Schüler mit Susanne Meier, Englischlehrerin und Flight Attendant.



EMS-Schüler auf dem Flug nach England. Fotos: zvg

Südostschweiz Zeitung 30. Juli 2015

## Meine Gemeinde

Mehr unter [suedostschweiz.ch/meineGemeinde](http://suedostschweiz.ch/meineGemeinde)



## Schiers Englischlehrerin überrascht ihre Schüler im Flugzeug nach London

Über siebzig Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Evangelischen Mittelschule Schiers sind am Sonntag mit der Swiss nach London geflogen. Die 17-Jährigen absolvieren in Südengland einen dreiwöchigen Sprachaufenthalt. Gross war die Überraschung, als sie an Bord des Flugzeugs von ihrer Englischlehrerin Susanne Meier begrüsst wurden. Letztere arbeitet neben ihrem Lehramt auch als Flight Attendant der Swiss und war von ihrem Arbeitgeber extra dem Flug nach London zugeteilt worden. (so)

SO, 28.7.15

Donnerstag, 30. Juli 2015  
114. Jahrgang, Nr. 58

# Prättigauer Herrschäftler

Prättigau Herrschäftler Fünf Dörfer



## AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN

Es gibt immer wieder Schülerinnen und Schüler, die für Leistungen, die sie im schulischen Rahmen erbringen, auch außerhalb des schulischen Umfeldes Beachtung finden und ausgezeichnet werden. Auf den folgenden Seiten finden Sie drei Beispiele aus dem Schuljahr 2014/2015. Sie stehen stellvertretend für alle ausgezeichneten Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler.

## OAK-TREND ZEIGTE, WIE WIRTSCHAFTEN SPASS MACHEN KANN

Als vier Schüler des Schwerpunktfachs Wirtschaft und Recht im vergangenen Jahr das Miniunternehmen OAK-Trend gründeten, hatten sie ehrgeizige Ziele. Dass ihre Geschäftsidee, aus alten Weinfässern Dekorationsobjekte herzustellen, allerdings so erfolgreich wurde, haben sie wohl in ihren kühnsten Träumen nicht gedacht.



An der Messe in St. Gallen wurden sie zunächst Sieger der Region Ostschweiz und qualifizierten sich für das Finale der besten 25 Miniunternehmen der Schweiz im Zürcher Hauptbahnhof. Mit einer Portion Frische und Lockerheit präsentierten sie dort ihre Geschäftsidee und wurden zum zweitbesten von 170 Miniunternehmen der Schweiz gekürt. Die Erfolgsserie riss nicht ab – nach dem Gewinn des Zuschauer-votings beim Fernsehsender Joiz durften sie sich am Tag der Wirtschaft von economiesuisse im Kultur- und Kongresszentrum Luzern präsentieren. Unterstützt wurden sie dabei von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern des Schwerpunkt- und Ergänzungs-

fachs Wirtschaft und Recht und ihren Lehrpersonen. Die Zeitschrift «Bilanz» beschrieb ihren Auftritt am 11.09.15 so: «Als Highlight des Tages zeigten vier achtzehnjährige Maturanden, wie Wirtschaften Spass machen kann: Frisch und frech präsentierten sie ihr Unternehmen «OAK-Trend» mit der Upcycling-Idee, alte Weinfässer zu Dekorationsartikeln umzufunktionieren. So geht Zukunft!» Die vier Schüler werden ihr Unternehmen auch nach der Maturaarbeit weiter führen. Erfolg macht eben nicht nur Spass, sondern auch süchtig!

Antje Reyher, Lehrerin für Wirtschaft & Recht

## ERFOLGREICHE LATEINSCHÜLERIN-NEN: LEA GAFNER UND FLAVIA FLEPP

Bereits zum sechsten Mal fand im Rahmen der alljährlichen Veranstaltung «Xber – Lateinischer Kulturmonat» der Übersetzungswettbewerb «Certamen translatorium Sangallense» statt. Teilnahmeberechtigt waren Lateinschüler der letzten beiden Klassenstufen der Gymnasien der Kantone St. Gallen, Appenzell und Graubünden. Es galt, in vorgegebener Zeit einen anspruchsvollen Text aus dem Lateinischen möglichst fehlerfrei in einwandfreies Deutsch zu übertragen.

Nach einer Vorauswahl wurden die Übersetzungsarbeiten von insgesamt 48 Schülerinnen und Schülern der Jury vorgelegt. Von den Bündner Schulen waren neben Chur und Davos erstmals auch zwei Schülerinnen der EMS Schiers, Lea Gafner und Flavia Flepp, vertreten.

### DER TEXT: EIN KARDINAL REIST NACH ROM

Entsprechend dem Thema des lateinischen Kulturmonats «Latein auf Reisen», wählten die Veranstalter des Wettbewerbs einen bisher unübersetzten Reisebericht des 17. Jahrhunderts aus dem Stiftsarchiv St. Gallen als Wettbewerbstext.

Pater Wilhelm Schenk hatte den soeben zum Kardinal gewählten Fürstbischof von St. Gallen, Coelestin Sfondrati, auf seiner Reise nach Rom im Januar 1696 begleitet und über die Ereignisse, Ehrbezeugungen und Stationen während der Reise minutiös Tagebuch geführt. Die Passage des Wettbewerbstextes beschreibt die beschwerliche Reise von Chur über den tiefverschneiten Splügenpass nach Campodolcino und Chiavenna.

### PREISVERLEIHUNG IN HEERBRUGG

Am letzten Samstag im November fand schliesslich an der Kantonsschule Heerbrugg in einem festlich-musikalisch begleiteten Rahmen die Preisverleihung statt.

Nach der Begrüssung durch den Prorektor der Schule, Björn Infanger, trat als Festrednerin die Sinologin und Redaktorin der «NZZ», Frau Claudia Wirz, auf. In einer beeindruckenden Rede wies sie auf die Wichtigkeit von Bildung jenseits von kurzfristigem Nützlichkeitsdenken und Pseudoakademisierung hin. Wirkliche Bildung leite zum selbständigen Denken an, zum Reflektieren von Wissen und fördere das sprachliche Ausdrucksvermögen. Das Bildungsfach Latein sei «eine universelle Kulturtechnik» und ein «Gegenmittel gegen die allgemein verbreitete Schnellebigkeit und Oberflächlichkeit». In ihrem Studienfach Sinologie und Latein sah sie insofern Gemeinsamkeiten, als beides Sprachen von grossen Kulturen seien, die ein grosses multikulturelles Reich zusammengehalten hätten.

Nachdem Dr. Lorenz Holenstein, alt Stiftsarchivar von St. Gallen, auf humorvolle und unterhaltsame Art den Übersetzungstext vorgestellt und dessen geschichtliche Hintergründe erläutert hatte, schritt man schliesslich zur langersehnten Preisverleihung. Fortuna selbst, in Gestalt von Frau Dr. Regula Steinhäuser, Präsidentin des Vereins Xber, spendete aus ihrem reichhaltigen Füllhorn. Prämiiert wurden die drei besten Arbeiten pro Klassenstufe. Die übrigen Teilnehmer an der Endrunde erhielten eine Auszeichnung und einen Trostpreis.

### ERFOLGREICHE SCHIERSER LATEINSCHÜLERIN-NEN

In der Kategorie 4./6. Klasse setzte sich Lea Gafner von der EMS Schiers gegen 23 MitkonkurrentInnen durch und errang den 1. Preis. Die Jury begründete ihre Wahl mit der hervorragenden und tadellosen Übersetzungsleistung, der man die Herkunft vom fremdsprachigen lateinischen Original nicht mehr ansehe. Lea Gafner durfte daraufhin ihre Arbeit dem Publikum selbst vorlesen.

Auch Flavia Flepp, die in der gleichen Kategorie angetreten war, war erfolgreich. Sie erhielt für ihre Arbeit eine Auszeichnung und einen Trostpreis.



Der Lateinlehrer Heinz Peter mit seinen ausgezeichneten Schülerinnen Lea Gafner und Flavia Flepp

### ALLE PREISTRÄGER IM ÜBERBLICK

4./6. Klassen:

1. Preis: Lea Gafner (EMS Schiers)
2. Preis: Colin Müntener (Kantonsschule Sargans)
3. Preis: Katja Warth (Kantonsschule Wil)/ Julian Markl (Kantonsschule Wattwil)

3./5. Klassen:

1. Preis: Orlando Hürlimann (Kantonsschule Sargans)
2. Preis: Philipp Weder (Kantonsschule Heerbrugg)
3. Preis: Vanessa Bärtsch (Kantonsschule Sargans)

Heinz Peter, Lateinlehrer



Ein Ort, an dem sie richtig abhebt: Lea Gafner in der Kantonsbibliothek in Chur

## Schreibtalent beleuchtet eine bewegte Zeit

**PORTRÄT/** Lea Gafner hat als Maturaarbeit eine Novelle verfasst – und ist dabei tief in das Zeitalter der Reformation in der Schweiz eingetaucht.

Lea Gafner braucht kein Facebook: Lieber liest sie Bücher, musiziert oder geht mit dem Hund spazieren. «Ich bin wohl eher die Einzelgängerin», sagt sie und legt den Wintermantel über die Stuhllehne. Hier, in der Bündner Kantonsbibliothek – einem ihrer Lieblingsorte –, taucht sie ein in die Welt der Revolutionäre, der Seefahrer und Liebenden. «Manchmal muss ich mich zwingen, wieder ins Jetzt zurückzukehren.» Lea Gafners Welt ist reich. Und sie lässt Ausenstehende daran teilhaben; mit ihrer selbst verfassten Novelle «Die treue Priorin».

**BILDER IM KOPF.** Geschrieben hat die Neunzehnjährige immer schon. Tagebuch und Zwergengeschichten, die sie ihren Geschwistern vortas. Stets träumte sie vom eigenen Buch. «Am liebsten eine Erzählung, beruhend auf historischen Fakten.» Im Rahmen der Maturaarbeit wollte sie sich diesen Traum erfüllen. Zufällig stiess sie auf ein Fragment des Schweizer Dichters Conrad Ferdinand Meyer, eines ihrer Lieblingsautoren, und fand darin ihr Thema: die Aufhebung des Klosters Königsfelden in Windisch. Aus

einer seiner Quellen entnahm Lea Gafner, dass die Priorin austrat und einen Mönch heiratete. «Da waren sofort Bilder in meinem Kopf.»

**WEG GEFUNDEN.** Ein halbes Jahr vertiefte sie sich in die Recherchen, analysierte Sachbücher, Aktensammlungen und erstellte eine chronologische Zusammenfassung. Während der Recherchen skizzierte sie Szenen und Bilder und ordnete sie entlang ihres Handlungsfadens. Eine Methode, die ihr der Schriftsteller Lukas Hartmann empfohlen hatte «und die gut zu meinem Projekt zu passen schien».

Hauptfigur der Novelle ist die junge Priorin Agnes von Müllinen, die sich während der Wirren der Reformation in den Mönch Heinrich Sinner verliebt. Agnes, anfänglich aus Zwang im Kloster, lernt das Leben dort zu schätzen. Als ihre Mitschwester Katharina heiratet, beginnt sie sich jedoch für die Reformation zu interessieren. Sie teilt ihre Gedanken mit dem ähnlich gesinnten Sinner. Ihnen wird bewusst, dass sie nur, wenn sie der neuen Religion beitreten, das Kloster verlassen und vielleicht heiraten können

### Lea Gafner, 19

lebt mit den Eltern und zwei Geschwistern in Zizers im Churer Rheintal. 2014 gewann sie den Übersetzungswettbewerb für Gymnasien in Latein. Sie spielt Gitarre, ist Mitglied des Bündner Jugendchors und legt im Frühling an der Evangelischen Mittelschule in Schiers die Maturitätsprüfung mit dem Schwerpunkt Musik ab. Danach möchte sie Geschichte studieren.

Gafners kluge Dialoge, aufgebaut in einer historisch authentischen Sprache, versetzen den Leser mühelos in die Welt des 16. Jahrhunderts. Durch das Schreiben, so Gafner, habe sie nicht nur viel über die Reformation, sondern auch über den katholischen Glauben gelernt. Es überraschte sie, dass unter den Frauen grosse Diskussionsbereitschaft und eine «enge, geradezu familiäre Beziehung» herrschte. «Das Kloster zu verlassen, war für die meisten eine schwere Entscheidung.» Während die Gegenspieler die Frauen vor allem des Geldes wegen, das die Nonnen als Mitgift ins Kloster brachten, zum Bleiben zwingen wollten.

**NÄCHSTES PROJEKT.** Geschrieben hat Lea Gafner die 107-seitige Novelle in den Sommerferien – manchmal bis zur Erschöpfung. Erholung brachte ihr das Lesen. «So viele Wörter flossen aus mir raus, da mussten neue wieder rein.» Ein namhafter Verlag hat auch schon Interesse an dem Werk bekundet. Ihr Augenmerk indes richtet sich bereits auf die nächste historische Erzählung. «Darin geht es um die Helvetik.» RITA GIANNELLI

### AUS DER SICHT DES VORSTANDES DES ALTSCHIERSER VEREINS

Einer der zentralen Zwecke des Altschierser Vereins ist die Unterstützung der Schule, der Schülerinnen und Schüler für besondere Leistungen oder innovative Projekte.

Wie alle Jahre werden anlässlich der Maturafeier die besten Prüfungsarbeiten ausgezeichnet, jedes Mal ein Höhepunkt der Feier. Der ASV will damit einerseits hervorragende Arbeiten anerkennen und andererseits zu weiteren Leistungen anspornen. Allen Maturanden, ob Preisträger oder nicht, wünscht der ASV einen guten und erfolgreichen Start in den neuen Lebensabschnitt.

Durch die Fortsetzung der Unterstützung des EMS-Robotik-Teams hofft der ASV, dass die Erfolgsstory der bisherigen Schüler und Lehrer, die durch die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Pamplona gekrönt wurde, fortgesetzt werden kann. Mit den gesprochenen Beiträgen wird es möglich, Material, entsprechende Literatur und andere Unkosten zu bestreiten. Wir vom ASV drücken im Hinblick auf die nächsten Wettbewerbe bereits jetzt ganz fest die Daumen.

Jean-Pierre Pfander, Präsident

## THEOLOGIEPREISE 2015

Sowohl Flavia Flepp wie auch Lea Gafner wurden für ihre Maturaarbeiten mit je einem Theologiepreis ausgezeichnet.

Flavia Flepp erhielt den Berner Theologiepreis 2015 für ihre Arbeit «Alltagsleben im Kloster – Beweggründe, Erfahrungen und Zukunftsaussblicke von Ordensfrauen». In ihrem Vorwort schreibt sie: «Durch meine Maturitätsarbeit habe ich nicht nur einen spannenden Einblick in den Alltag von benediktinischen Ordensfrauen erhalten, sondern auch mehr über ihre Beweggründe für ein Leben im Kloster und ihre Vorstellungen zu der Zukunft des Ordenslebens erfahren. Auch bot sich mir die Gelegenheit, mit einer ausgetretenen Ordensfrau zu sprechen und zu erfahren, warum sie sich letztlich gegen ein Leben im Kloster entschieden hat. Während der Durchführung meiner Untersuchung in Form von Leitfadeninterviews traf ich auf verschiedene Ordensfrauen, durch die ich sehr interessante Einblicke in mein Themenfeld erhalten habe.»

<http://www.theologiestudium.ch/wp-content/uploads/2014/07/Maturitätsarbeit-Alltagsleben-im-Kloster-Flavia-Flepp.pdf>

Lea Gafners Maturaarbeit «Die treue Priorin» (Bericht siehe nebenstehende Seite) erhielt den Zürcher Theologiepreis 2015.

[http://www.theologiestudium.ch/wp-content/uploads/2015/07/Gafner\\_Novelle.pdf](http://www.theologiestudium.ch/wp-content/uploads/2015/07/Gafner_Novelle.pdf)  
Das Buch ist unter dem Titel «Die Nonne tanzt» im Cosmos-Verlag erschienen.



## BEACHVOLLEYBALL

Seit der Thematisierung in einer Maturaarbeit besteht seit geraumer Zeit die Idee einer Beachvolleyball-Anlage. Die Realisierung scheiterte vor allem an einem optimalen Standort, der es ermöglichte, die Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen unter einen Hut zu bringen.

Erst ein nachbarschaftlicher Landabtausch eröffnete neue Möglichkeiten und einen idealen Standort einerseits für den Turn- und Sportunterricht und andererseits als ergänzende Nutzung auch für unser Schwimmbad, das so an Attraktivität gewinnen konnte. Ein späterer Ausbau des Schwimmbades (zusätzliche Liegewiese) ist dank dem Landabtausch nun relativ einfach realisierbar.

Die bis dahin nicht genutzte Wiesenparzelle konnte sinnvoll in eine Erweiterung des Sportplatzgesamt-konzeptes eingebettet werden und auch bei einem Aus- oder Umbau der Sportplatz- und Schwimmbad-Anlage wird der Standort des Beachvolleyballfeldes nicht tangiert sein.

Die Terrainvorbereitung und die Erstellung einer Stütz-mauer konnten noch im Herbst/Winter 2013 ausgeführt werden. Ab Frühling 2014 wurden die Bauarbeiten wieder aufgenommen (Einbringen von Kies, Trennflies, Böschungsverbau mit Blocksteinen, Gitterzaun, Beton-umrandungen, Einbringung Quarzsand usw.). Unser Handwerksteam hat massgeblich an der Erstellung der Beachvolleyball-Anlage mitgewirkt. Herzlichen Dank! Das Spielfeld entspricht dem internationalen Standard mit den Abmessungen von 15 auf 25 m. Für die Füllung des Beachvolleyballfeldes wurden 160 m<sup>3</sup> Quarzsand benötigt. Im August 2014 konnte die neue Beachvolleyball-Anlage feierlich eröffnet werden.

Die Baukosten beliefen sich auf ca. Fr. 140'000.–. Über Fr. 40'000.– konnten über Sponsoring-Beiträge und Mehrzahlungen von Eltern erzielt werden. Der Altschierser Verein hat mit Fr. 10'000.– einen wesentlichen Unterstützungsbeitrag geleistet. Herzlichen Dank! Der Nettoaufwand für die Schule betrug also ca. Fr. 100'000.–.

Reto Stiefel, kaufmännischer Leiter

## LÄDELI

Noch vor einigen Jahren wollte man das Lädéli-Angebot streichen. Ein Schülerinnen- und Schüler-Streik hat die Schulleitung dazu veranlasst, den Entscheid zu überdenken.

Das Lädéli-Angebot blieb bestehen und wird seit-her von unserer Bibliotheksleiterin, Frau Doris Helbig, geführt. Sie koordiniert die Bücherbestellungen der Lehrkräfte und kauft ein gewisses Sortiment an Papeterieartikeln ein. Mit der gemeinsamen Führung von Bibliothek und Lädéli konnten gewisse Synergien erreicht werden.

Im vergangenen Schuljahr beschloss die Schulleitung nun sogar, das bestehende Lädéli sanft renovieren zu lassen, damit das von der Schülerschaft sehr geschätzte Angebot noch viele Jahre weiter angeboten werden kann. Wiederum haben unsere Handwerker in Eigenregie die Sanierungsarbeiten vorgenommen. Während der Umbauphase diente das W1 als Provisorium. Ab dem Schuljahr 2015/16 konnte nun das Lädéli in neuem, hellem Kleid seine Tore am alten Standort wieder öffnen. Das Lädéli-Team freut sich über regen Besuch.

### Beachvolleyball Schiers



Fotos: M. Schnell

### Aus der Region / Regionalsport

Schiers

## Neues Beachvolleyballfeld im Prättigau

In Schiers ist am letzten Wochenende das zweite Beachvolleyballfeld im Prättigau eröffnet worden. Das Sportangebot der Evangelischen Mittelschule und des Schwimmbades ist damit künftig noch attraktiver.

Nach Klosters hat nun auch Schiers sein eigenes Beachvolleyballfeld. Am letzten Wochenende ist es mit einem Turnier und einem Apéro offiziell eingeweiht worden. Der Umstand, dass die Eröffnung erst zu Saisonende stattfand, hängt laut Reto Stiefel,

Verwalter der Evangelischen Mittelschule Schiers, mit den vielen Eigenleistungen zusammen. Man habe sich deshalb kein eigentliches Eröffnungziel gesetzt und so werde das neue Angebot eben erst nächste Saison richtig genutzt werden können.

### Internationaler Standard

Das neue Beachvolleyballfeld entspricht laut Stiefel grössen- und sandmässig einem internationalen Standard. Man wolle damit einerseits das Angebot im Turn- und Sportunterricht verbessern und andererseits auch das Schwimmbad weiter aufwerten. Dieses soll nächste Saison zudem eine noch grössere Liegefläche sowie einen Direktzugang zum Beachvolleyballfeld erhalten. Die Kosten für das 15 mal 25 Meter grosse Feld mit Spezial-Quarzsand belaufen sich auf rund 100'000 Franken. (ms)



In Schiers steht neudrings ein Beachvolleyballfeld zur Verfügung.

Foto: M. Schnell

**VON DER VK ZUR ASGA.  
ZUM WECHSEL IN DER ALTERSVORSORGE,  
VERBUNDEN MIT EINEM HERZLICHEN DANK AN  
DIE LANGJÄHRIGEN GESCHÄFTSFÜHRER**

Seit Beginn des Jahres 2015 ist die selbständige Versicherungskasse VK EMS/ACADEMIA ENGIADINA weitgehend Geschichte. Neu sind die Arbeitnehmer und Rentenbezüger beider Schulen bei der genossenschaftlich organisierten ASGA versichert. Dass dabei die hervorragenden Leistungen im gewohnten Stil weiterhin gewährt werden können, ist nur der über hundert Jahre dauernden Erfolgsgeschichte der eigenen Versicherungskasse zu verdanken. Und dass dieser Erfolg wesentlich mit der Person des langjährigen Geschäftsführers Rolf Ziegler zusammenhängt, ist allen klar, die einen vertieften Einblick in sein profundes Fachwissen und seine strategischen wie auch operativen Fähigkeiten erlangen konnten, sei es durch ein Mitwirken im Stiftungsrat, durch die Teilnahme an den jährlichen Mitgliederversammlungen oder bei der Suche nach Rat in teilweise kniffligen Versicherungsfragen. Auf seinen Erfolg angesprochen, betonte Rolf Ziegler stets, dass er aus den Händen seines Vorgängers Emil Beerenwinkel eine Kasse in tadellosem Zustand habe übernehmen dürfen.

Über zwei Jahrzehnte lang sass ich als Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat – die überwiegende Zeit als dessen Präsident oder zumindest Vizepräsident – und durfte so die Geschicke der VK hautnah miterleben und in bescheidenem Masse auch mitgestalten. Die Zusammenarbeit innerhalb dieses Gremiums war in der jüngeren Vergangenheit durchaus konstruktiv und im Blick auf eine Neuregelung der Pensionskasse beachtenswert zielstrebig. Entsprechend gut gelungen sind die Übernahmeverhandlungen mit der ASGA, in deren Schoss die bald vollständig aufgelöste VK Aufnahme gefunden hat. Dies alles wäre wohl ohne das grosse Engagement von Rolf Ziegler kaum möglich gewesen, der mit seinem reichen Detailwissen und seinem hartnäckigen Verhandlungsgeschick für alle Versicherten stets das Beste herausholen wollte und meist auch konnte. Diesen Einsatz gilt es ihm hoch anzurechnen und herzlich zu verdanken, hatte er doch anfänglich verständliche Mühe bekundet, sein Kind Versicherungskasse, dem seine ganze Fürsorge galt und auf dessen Gedeihen er berechtigterweise stolz war, in einer anderen Kasse aufgehen zu sehen. Es war der Stiftungsrat, der nach gründlicher Prüfung mehrerer Optionen die Weiterführung einer unabhängigen Kasse im alten Stil verworfen und einen Anschluss an eine grössere Kasse beschlossen hatte. Beweggründe für diesen Entscheid waren Risikoabschätzungen im Blick auf die Entwicklung der Schülerzahlen und auf die Turbulenzen an den Finanzmärkten sowie die Überzeugung, für Rolf Ziegler keinen adäquaten Nachfolger finden zu können. So war es diesem nun vergönnt, selber eine äusserst erfolgreiche Abwicklung der Übernahmegeschäfte durchzuführen. Dass die zu seinen Zeiten grosszügig geäußerten Fondsreserven (Risiko, Wertschwankungen, Kleinkasse, Langlebigkeit von Lehrkräften) nur teilweise für den Einkauf der versprochenen Leistungen gebraucht wurden, lässt nun – gewissermassen als Tüpfchen auf dem i – eine beachtliche Zusatzausschüttung an die Versicherten zu. Auch dafür herzlichen Dank!

Nicht immer herrschte Eintracht im Stiftungsrat. In Sachfragen waren hin und wieder Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite uneins, und im zwischenmenschlichen Bereich galt es die eine oder die andere Klippe zu umschiffen. Meist lag es dann am Präsidenten, die Wogen zu glätten und das Schiff wieder in ruhigere Bahnen zu lenken. Da ich der Geheimhaltungspflicht unterliege und diese auch respektiere, will ich hier keine Namen nennen. So viel darf ich aber verraten: Wenn neue Stiftungsratsmitglieder dem Geschäftsführer sachlich oder eben auch unsachlich an den Karren fuhren, herrschte dicke Luft, und eine gehörige Portion Diplomatie von meiner Seite war dann gefordert, um die Angelegenheit wieder ins Lot zu bringen. Meine langjährige Erfahrung zeigte mir aber nach und nach, dass anfänglich kritische Stiftungsratsmitglieder im Laufe der Zeit Rolf Zieglers Qualitäten durchaus zu schätzen wussten und ihm schliesslich gar freundschaftlich begegneten. «Eine hervorragend geführte Kasse», hörte ich nicht selten von Vertretern anderer Versicherungen und einmal gar von Agenten einer renommierten Institution, die uns ein Übernahmeangebot unterbreiten wollten, nach dem Studium unserer Unterlagen aber darauf verzichteten, da sie nichts Vergleichbares zu bieten hätten! Die von einem externen Fachmann jährlich erstellte Risikoanalyse bestätigte uns regelmässig eine erfolgreiche Anlagestrategie, die es trotz schwierigem Umfeld unbedingt beizubehalten gelte.

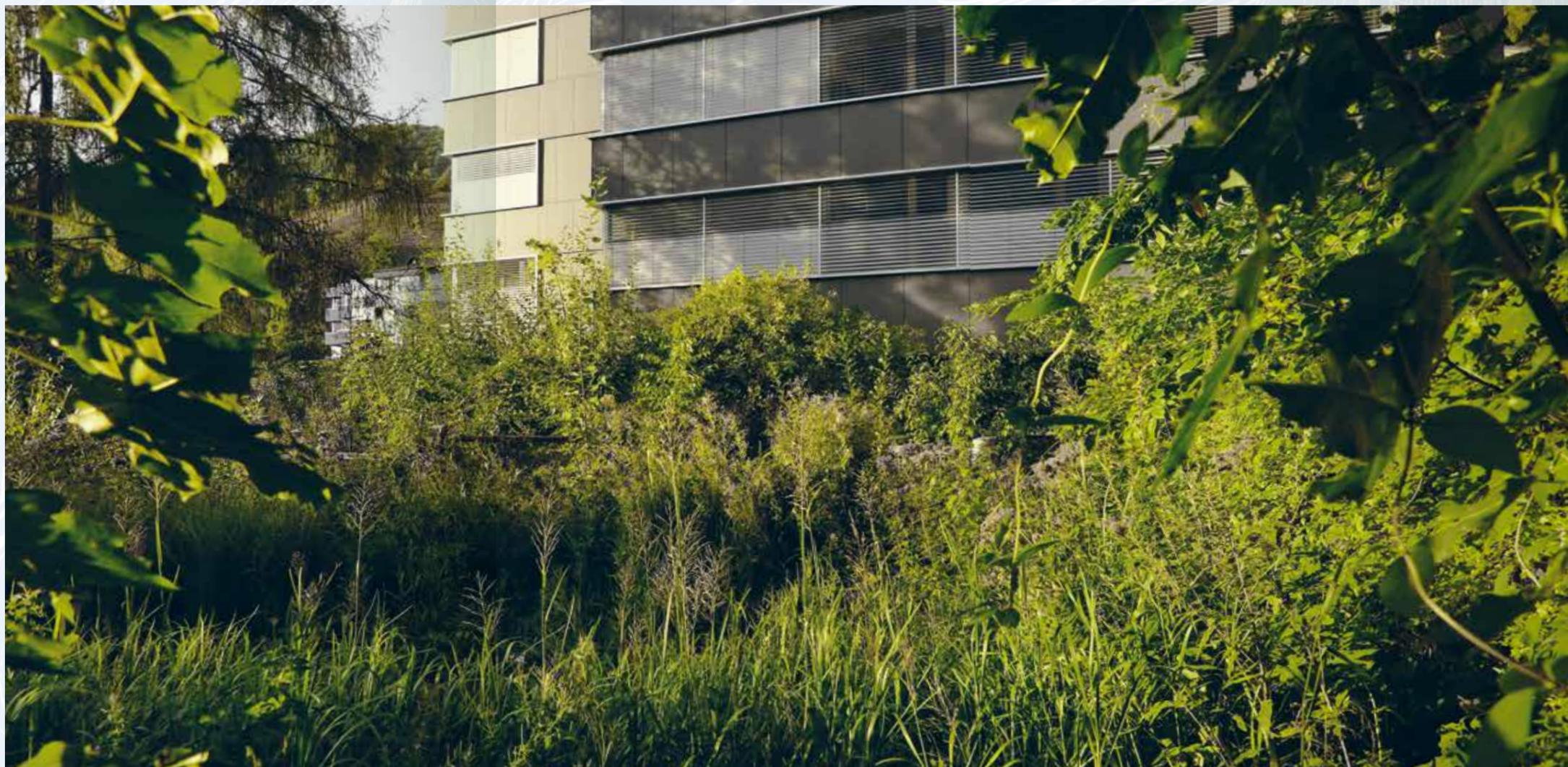
Der Jahresabschluss gab mit wenigen Ausnahmen Anlass zur Freude – weltweiten Finanzkrisen waren auch wir hilflos ausgeliefert – und die gesetzlich verlangte Mindestverzinsung wurde oft übertroffen. Hinzu kam, dass der Risikoverlauf bezüglich Todes- und Invaliditätsfällen weit günstiger war, als es sich statistisch vermuten liess. Lehrkräfte leben anscheinend gesünder und erreichen ein hohes Alter wie meine ehemaligen Lehrer, die nun seit einem Vierteljahrhundert ihre Rente beziehen, was ihnen herzlich vergönnt sei.

Als am 21. Oktober 1913 im Vorfeld des Ersten Weltkriegs auf Initiative Direktor Zimmerlis die Lehrerversicherungskasse der Evangelischen Lehranstalt Schiers ins Leben gerufen wurde, war das eine Pioniertat mit ungewissem Ausgang. Für die jüngeren Lehrkräfte war ein Beitritt obligatorisch, während es den älteren freigestellt war, sich dem Vorsorgewerk anzuschliessen oder ihm fernzubleiben. Laut Jubiläumsschrift zum 100. Geburtstag der Schule entwickelte sich die Kasse zwei Jahrzehnte hindurch ungestört und konnte ihre Leistungen schon bald verbessern, und auch unter den Direktoren Hartmann und Blum gedieh die Kasse erspriesslich weiter. Dies nicht zuletzt dank Generalstabchef und Oberstkorpskommandant Theophil Sprecher von Bernegg, der mehrfach namhafte Beträge beisteuerte und die Kasse mit einem Vermächtnis von Fr. 20'000.– bedachte.

Nach dem 2. Weltkrieg übernahm der frischgebackene Mathematiklehrer Emil Beerenwinkel unter der Direktion Witzig die Kasse im Nebenamt und verlieh ihr als studierter Versicherungsmathematiker ein modernes Gesicht. Er war der erste, der ein Verwaltungsprogramm kreierte, welches später dann von Rolf Ziegler und Daniel Fessler weiterentwickelt und perfektioniert wurde. Bis 1984 führte Beerenwinkel die Geschäfte über seine Pensionierung hinaus weiter und stand anschliessend seinem Nachfolger, dem ehemaligen Schüler und Kollegen Ziegler, mit Rat und Tat zur Seite. Auch ihm gebührt rückblickend ein grosser Dank für seinen langjährigen Einsatz zugunsten der Versicherungskasse!

Nochmals auf den Stiftungsrat zurückkommend, will ich betonen, dass dieses Gremium in seiner jüngsten Zusammensetzung in respektvoller Zusammenarbeit und freundschaftlichem Umgangston die anstehenden Aufgaben gelöst hat. In der letzten Sitzung wurde im Blick auf die Abwicklung der wenigen noch hängigen Transaktionen eine personelle Reduktion des Stiftungsrats beschlossen und nachfolgend bei einem gemeinsamen Nachtessen auf eine gute Zukunft im Schoss der ASGA angestossen.

*Hansluzi Kessler, ehemaliger Präsident  
der Versicherungskasse*



## PERSONELLES

### ABSCHLUSSPRÜFUNGEN UND PREISE

#### Der Maturitätsausweis MAR ging an

#### Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

Decurtins Max, Chur  
Grichting Stefanie Andrina, Pany  
Keel Saskia, Zizers  
Steiner Lukas, Schiers

#### Schwerpunktfach Biologie/Chemie

Arpagaus Livia Maria, Trimmis  
Balzer Nina, Valzeina  
Bründl Simone Maria, Schiers  
Cadosch Jan, Zizers  
Camiu Annatina, Fideris  
Cathomen Janic Giosch, Flims  
Eschmann Carla, Seewis  
Flepp Flavia Barla Cecilia, Saas im Prättigau  
Flütsch Bruno, Mittellunden  
Friedrich Catrina Silvia, Schiers  
Gruber Valeria, Untervaz  
Meuli Sonja, Nufenen  
Niggli Lorena, Fideris  
Olivito Nicola, Fideris  
Rupf Kerstin Sarah, Mastrils  
Saric Marijana, Landquart  
Schmid Ramona, Igis  
Tschirky Carina Elena, Malans  
Wieland Yasmin, Schiers

#### Schwerpunktfach Musik

Benz Celina Anna, Malans  
Bäni Luca Francesco, Landquart  
Capelli Damiano, Igis  
Gafner Lea Catrina, Zizers  
Hartmann Alina, Saas im Prättigau  
Hauherr Dana, Igis  
Hunger Stefan, Klosters  
Kessler Ursina, Grüşch  
Molfetta Samina Sofia, Zürich  
Raguth Tscharner Vera, Schiers  
Schürch Mirja, Trimmis  
Thöny Flavia, Fajauna  
Vetter Fabienne, Landquart  
Wilhelm Patrick Luca, Maienfeld  
Zinniker Esther Lina, Schiers

#### Schwerpunktfach Physik/

#### Anwendungen der Mathematik

Bardill Corsin, Igis  
Jägli Armin, Fideris  
Morf Gian-Andri, Grüşch  
Neranjan Santhosh, Landquart  
Roffler Jakob, Furna

#### Schwerpunktfach Spanisch

Bächtold Selina Ladina, Malans  
Bärtsch Lea Carla, Igis  
Mahmuljin Jasmin Jasko, Schiers  
Manno Lina, Küblis  
Meisser Chiara, Grüşch  
Morell Alessia Zora, Schiers

#### Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht

Dosch Corsin, Untervaz  
Flütsch Peter, Stels  
Flütsch Ursina, Conters im Prättigau  
Gacinovic Zoran, Landquart  
Galliard Gian-Reto, Untervaz  
Hartmann Désirée Ruth, Seewis-Schmitt  
Joos Sina, Saas im Prättigau  
Krummenacher Jan Stefan, Igis  
Lietha Maira, Chur  
Locher Luca, Maienfeld  
Theiler Dario, Landquart  
Thöny Ursin, Schiers  
Wehrli Ilaria, Klosters

#### Der Fachmittelschulenausweis ging an

Bardill Michaela, Küblis  
Flütsch David, Untervaz  
Gianelli Eleonora, Davos Platz  
Heeb Annik, Davos Platz  
Müller Samuel Matthias, Maienfeld  
Reinhardt Angela, Zizers  
Studach Samir, Malans  
Thöny Christopher, Untervaz  
Weber Deborah, Versam  
Zahner Lea, Landquart

#### Die Fachmaturität Pädagogik erlangten

Albin Jessica, Seewis Dorf  
Balestra Raffaella, Chur  
Balzer Delia, Lenzerheide  
Bassi Saira, Chur  
Boner Martina, Klosters  
Casutt Esther, Maladers  
Cavelti Laura, Trimmis  
Dolf Daniela, Mathon  
Eberle Aline, Chur  
Flury Bianca, Domat/Ems  
Friedrich Franziska Jeannine, Schiers  
Hardegger Alicia, Chur  
Hellmann Sarina, Malans  
Hertner Alessia, Haldenstein  
Heuberger Aline, St. Moritz  
Krättli Gina, Untervaz  
Landolt Delia, Niederurnen  
Litscher Livia, Chur  
Ludwig Ramona, Trimmis  
Lässer Marius, Samedan  
Möhr Patrik, Fläsch  
Niggli Corsin, Samedan  
Prado Patricia, Chur  
Raselli Selena, Li Curt  
Riedhauser Giulia, Zillis  
Rudigier Flavia, La Punt-Chamues-ch  
Schelling Nicolas, Igis  
Schmid Caroline, Chur  
Schmid Rivana, Chur  
Simeon Eliane, Lantsch/Lenz  
Stecher Annina, Bonaduz  
Stieger Vanessa, Domat/Ems  
Stolz Tabea, Flerden  
Tanner Jara Rahel, Chur  
Theus Elena, Trimmis  
Wittmann Tobie, Malans

#### Die Fachmaturität Gesundheit erlangte

Christen Andreas, Buchen i.P.

#### Den Vorkurs für die PH absolvierten

Adam Marc, Trin Mulin  
Ambühl Aita, Davos Dorf  
Bearth Marina, Sumvitg  
Bühler Melanie, Domat/Ems  
Cahenzli Rilana, Zernez  
Christen Florian, Parpan  
Conrad Lea, Davos Glaris  
Däscher Simona, Trin Mulin  
Dalipi Aljmedina, Flims Dorf  
Danuser Seline, Maienfeld  
De Gennaro Chiara, Chur  
Edelmann Livia, Chur  
Egli Miriam, St. Antönien  
Erb Martina, Flims Dorf  
Gnanasooriyan Vithurshan, Chur  
Hitz Lea, Malans  
Hubert Sarah, Vals  
Jovic Adriana, Chur  
Kalberer Sandra, Wangs  
Karrer Corine, Chur  
Lieberherr Sina, Untervaz  
Meyer Ladina, Tarasp  
Neumann Andrea, Cazis  
Niggli Diana Marina, Klosters  
Perone Giulia, Montagnola  
Pleisch Christian, Pany  
Quadri Sandro, Haldenstein  
Regusci Anna, Roveredo  
Roner Gudench, Sent  
Schmid Pascal, Chur  
Spitz Daniela, Arosa  
Sprüngli André, Luchsingen  
Staub Thierry, Chur  
Teixeira Rebelo Claudio, Scuol  
Theofanidis Angela, Domat/Ems  
Valsecchi Luca, Valbella  
Venzin Gian-Marco, Trun  
Wegmüller Jonathan, Walenstadt  
Wüthrich Ladina, Zernez

6A



6B



6C



## PERSONELLES

### ABSCHLUSSPRÜFUNGEN UND PREISE

**Den Altschierser Preis für die beste Prüfung haben erhalten:**

**Beste Maturität insgesamt**  
Bäni Luca Francesco

**Sprachen**  
Bärtsch Lea

**Physik/Anwendungen der Mathematik und Biologie/Chemie**

Meuli Sonja  
Niggli Lorena  
Tschirky Carina Elena

**Musik/Bildnerisches Gestalten**  
Capelli Damiano

**Wirtschaft & Recht**  
Galliard Gian-Reto

**Bester Fachmittelschulabschluss**  
Müller Samuel

**Den Andreas-von-Speyer-Preis für die zweitbeste Prüfung haben erhalten:**

**Sprachen**  
Meisser Chiara

**Musik/Bildnerisches Gestalten**  
Molfetta Samina

**Wirtschaft & Recht**  
Locher Luca

**Zweitbester Fachmittelschulabschluss**  
Thöny Christopher

**Den Preis der Maturaklasse G/T 1941 für die besten Matura- und Selbständigen Arbeiten 2015 erhielten:**

**Beste Maturaarbeit 2015**  
Gafner Lea Catrina

**Beste Selbständige Arbeit 2015**  
Müller Samuel

**Den Prix communauté 2015 erhielt:**  
Klasse 2b

## 6FMS



## PERSONELLES

### VERABSCHIEDUNGEN SCHULVEREIN

#### Agathe Bühler

Von Jürg Knaus, Präsident

In der Berichtsperiode ist Agathe Bühler-Flury aus dem Schulverein ausgetreten, dem sie seit 1985 angehört hatte. In dieser Zeit hat sie verschiedene Funktionen ausgeübt; so war sie zeitweise als Vizepräsidentin, Mitglied des Vorstandes, des Schulrates und der Stipendienkommission tätig. Agathe Bühler hat ihre besonderen Fähigkeiten während langer Jahre mit viel Engagement unserer Schule zur Verfügung gestellt und damit unsere Schule wesentlich gefördert. Wir sind ihr zu grossem Dank verpflichtet und wünschen ihr für ihre Zukunft alles erdenklich Gute.

#### Christian Lonsky und Roger Peter

Von Jürg Knaus, Präsident

Im Berichtsjahr sind Dr. Christian Lonsky und Roger Peter als Lehrvertreter aus dem Schulverein ausgetreten. Christian Lonsky gehörte dem Schulverein seit dem Jahr 2000 an und Roger Peter seit 2010. Beiden Vertretern der Lehrpersonen danken wir für ihr besonderes Engagement für unsere Schule ganz herzlich.

### VERABSCHIEDUNGEN VORSTAND

#### Martin Renner

Von Jürg Knaus, Präsident

Im Schuljahr 2014/15 ist Martin Renner aus dem Vorstand zurückgetreten, dem er seit 2012 angehört hatte. Er betreute im Vorstand das Ressort Kommunikation. Wir danken Martin Renner für sein Engagement herzlich und freuen uns, dass er weiterhin als Mitglied des Schulvereins mit unserer Schule verbunden bleibt.

### VERABSCHIEDUNGEN KOMMISSIONEN

#### Mathias Picenoni und Barbara Zwygart, Schulstrategie

Von Jürg Knaus, Präsident

In der Berichtsperiode sind Barbara Zwygart und Dr. Mathias Picenoni aus der Kommission Schulstrategie ausgetreten. Barbara Zwygart gehörte der Kommission seit ihrer Gründung im Jahr 2006 und Mathias Picenoni als Vertreter der Lehrerschaft seit 2007 an. Beide haben als engagierte Persönlichkeiten aktiv in dieser Kommission mitgewirkt. Wir sind ihnen für ihre Mitarbeit herzlich dankbar.

#### Fritz Niggli, Liegenschaftskommission

Von Reto Stiefel, Kaufmännischer Leiter

Im Jahre 2005 ist Fritz Niggli in unsere Liegenschaftskommission eingetreten. Kennengelernt haben wir ihn schon vorher als verantwortlichen Architekten für den Umbau unseres Internatshauses Bodmer. Die konstruktive Zusammenarbeit in der Baukommission Bodmer, seine Zuverlässigkeit, das sehr gute Umbauresultat und die stets positiven Begegnungen mit Fritz bleiben uns in bester Erinnerung. In unserer Liegenschaftskommission hat er während zehn Jahren tatkräftig mitgewirkt. Wir möchten uns herzlich für sein Engagement für unsere Schule bedanken. Für seine berufliche und private Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.

#### Peter Luisoni, Schulrat

Von Hans-Andrea Tamutzer, Prorektor

Als Internatsleiter gehörte Peter Luisoni seit 2004 von Amtes wegen dem Schulrat an. Er vertrat aber nicht nur die Internatsseite im Gremium, sondern hatte als Pädagoge mit langjähriger Erfahrung ein gewichtiges Wort mitzureden. So war es klar, dass er auch nach dem Rücktritt als Internatsleiter im Jahre 2013 weiterhin dem Schulrat angehören durfte. Als es darum ging, einen Schüler mit Asperger Syndrom bei uns ein-

zuschulen, hat sich Peter stark dafür eingesetzt und hat die nötigen Grundlagen geschaffen, sei es bezüglich pädagogischen Anforderungen, aber auch finanzieller Unterstützung seitens des Kantons.

Für deine engagierte Mitarbeit im Schulrat möchten wir dir herzlich danken.

### VERABSCHIEDUNGEN LEHRERINNEN UND LEHRER, MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

#### Hansluzi Kessler, Lehrer Geografie und Mathematik

Von Martin Caminada, Fachschaft Geografie

«Wo sich Fachwissen mit Herzlichkeit vereint.» Die ganze Fachschaft Geografie möchte sich an dieser Stelle herzlich bei dir für deinen grossen Einsatz bedanken. Wir alle konnten in den letzten Jahren sehr viel von deinem breiten Fachwissen profitieren und immer auf deine Hilfe zählen. Fachgespräche mit dir waren irgendwie auch immer Weiterbildungen und Anregungen für den eigenen Unterricht. Dank deinen detaillierten Lokalkenntnissen haben wir alle viel – auch über unser Fach hinaus – gelernt. Mit deiner Weitsicht hast du an unserer Schule einiges für das Fach Geografie durchgesetzt. Unermüdet hast du auf die Wichtigkeit der Geografie im Mittelschulunterricht hingewiesen und leidenschaftlich für jede Lektion gekämpft. So stammen doch manche Zeilen in unserem Lehrplan letztlich aus deiner Feder.

Deine Begeisterung für die Geografie durften auch viele deiner SchülerInnen erleben. Es ist dir stets gelungen, wichtige Lerninhalte mit eigener Erfahrung zu kombinieren und stufengerecht zu vermitteln. Definitiv in Erinnerung bleiben wird vielen von uns – aber vor allem auch deinen ehemaligen Schülerinnen und Schülern – deine Fähigkeit, einen komplizierten Sachverhalt mit einer eingehenden Skizze zu erklären. Gerade diese Fähigkeit, etwas Komplizierteres auf ein verständliches Mass zu reduzieren, ergänzt durch eine eingängige humorvolle Geschichte, hat dich zu einem beliebten und geschätzten Lehrer gemacht. Der Schreibende ist sich sicher, dass gerade deshalb einige deiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler ein Geografiestudium gewählt haben.

Ich persönlich möchte mich an dieser Stelle herzlich bedanken für die vielen unvergesslichen Exkursionen und die lehrreichen und amüsanten Sonderwochen in unterschiedlichen Regionen der Schweiz. Mit dir verliert die Schule nicht nur sehr viel Erfahrung und Wissen, sondern auch einen interessanten und vielseitig interessierten Gesprächspartner sowie einen leidenschaftlichen Lehrer. Dein Beruf war/ist deine Berufung!

Lieber Hansluzi – herzlichen Dank.



## PERSONELLES

### VERABSCHIEDUNGEN LEHRERINNEN UND LEHRER, MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

#### Mathias Picenoni, Lehrer Deutsch und Italienisch

*Dipartimento di italianistica, i colleghi: R. Feiner, R. Peter, L. Pitzoi, A. Ruffner, R. Zahner*

Mathias Picenoni<sup>3</sup> giunse alla EMS nel 2002, portando con sé un bagaglio di idee e progetti interessanti riguardanti la promozione della lingua italiana. Convinto sostenitore della valorizzazione e della conoscenza delle peculiarità linguistiche e culturali svizzere e grigionesi, ha contribuito in modo concreto alla realizzazione di tale intento attraverso molteplici attività didattiche, riuscendo a coinvolgere insieme scolari e colleghi. Restano indimenticabili le sue avventurose settimane didattiche (Sonderwochen), gli incontri e i corsi di aggiornamento da lui organizzati e, per finire in bellezza, la visita di fine anno scolastico a Milano, in occasione dell'EXPO 2015. Quasi in sordina, Mathias, dopo tredici anni di servizio, lascia la EMS per intraprendere nuove sfide. Con lui se ne va un pezzo di italianità bregagliotta! La sua vulcanica energia, il suo dinamismo e, aggiungeremmo con simpatia, persino il suo caos ci mancheranno.

Caro Mathias, ti auguriamo tante soddisfazioni e altrettanti successi per i tuoi futuri progetti.

In bocca al lupo per tutto e ... sa vedüm!

#### Andreas Niederer, Buchhalter

*Von Reto Stiefel, Kaufmännischer Leiter*

Andreas Niederer<sup>2</sup> hat seine Tätigkeit als Buchhalter und Stellvertreter des Kaufm. Leiters Mitte September 1975 aufgenommen, ohne wahrscheinlich daran zu denken, dass er an der Evangelischen Mittelschule fast vierzig Jahre später pensioniert werden könnte.

Seine Aufgaben als Buchhalter hat er immer sehr ernst genommen und seine Arbeit gewissenhaft erledigt. Für die Angestellten der EMS hatte er immer ein offenes Ohr und hat sie bei allerlei Fragen in finanziellen Belangen beraten und unterstützt. Auch seine langjährige Arbeit als Ausbilder der kaufmännischen Lehrlinge hat ihm viel Freude bereitet. Wir danken Andreas herzlich für sein Engagement und den grossen Einsatz für seine «ELA» (wir werden den «Anker-Stempel» in Ehren halten).

Mit einer vielseitigen, abwechslungsreichen Arbeit sind die Jahre für ihn wohl wie im Fluge vergangen. Nach einer Übergangsphase mit einem reduzierten Pensum konnte Andreas Niederer diesen Frühling den nächsten Lebensabschnitt in Angriff nehmen. Wir hoffen, dass er seine Pensionierung so richtig geniessen kann mit lange ausschlafen, Zeitung lesen, unsere Bibliothek besuchen, um noch mehr zu lesen, den Oldie zu bewegen und auf Vordermann zu bringen, «Wohnwägelen» zu gehen, mehr Zeit im «Wäschkrut» zu verbringen, eine grosse Kreuzfahrt zu machen und vieles mehr. Daneben wird er wohl weiterhin ehrenamtliche Arbeiten für den «Rosengarten» und «Senioren helfen Senioren» übernehmen.

Es ist schwierig, sich eine Evangelische Mittelschule ohne «Niederer-Buchhaltung» vorzustellen, aber wir müssen uns wohl oder übel daran gewöhnen. Auch Dein Platz beim Znüni wurde bisher noch nicht übernommen. Alle denken, dass Du nächstens auftauchen wirst und wir würden uns natürlich über einen Besuch sehr freuen.

Wir wünschen Andreas auf seinem weiteren Lebensweg gute Gesundheit, Glück, weiterhin viel Power, um allen seinen Hobbys nachzugehen, und einfach nur das Allerbeste.

#### Ulrica Wieland, Bibliothek

*Von Reto Stiefel, Kaufmännischer Leiter*

Im Juni 2012 nahm Ulrica Wieland<sup>4</sup> ihre Tätigkeit als Bibliotheksmitarbeiterin auf. Von August 2012–Mai 2013 konnte sie die Ausbildung zur Bibliothekarin SAB erfolgreich absolvieren. Neben der Tätigkeit in der Medien-Ausleihe und vielen weiteren Arbeiten hat sie auch private Deutsch-Stützkurse für unsere ungarischen Austauschschülerinnen und -schüler gegeben. Für die geleistete Arbeit und ihren grossen Einsatz bedanken wir uns bestens. Ihre freundliche und herzliche Art werden wir und unsere Bibliotheksbesucherinnen und -besucher vermissen. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, viel Glück und nur das Allerbeste.

#### Bozica Gveric, Hausdienst

*Von Reto Stiefel, Kaufmännischer Leiter*

Im Herbst 2008 trat Bozica Gveric<sup>5</sup> in den Hausdienst der EMS ein. Sie war vor allem in den oberen Etagen des Westbaus tätig. Daneben hat sie mitgeholfen, die Lagerhäuser zu reinigen, die während der Ferienzeiten durch die verschiedensten Sport- und Musiklager benutzt werden.

Ende 2014 wollte sich Bozica Gveric frühzeitig pensionieren lassen. Wir bedanken uns herzlich für ihren Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr für den Ruhestand gute Gesundheit und alles Gute.

#### Aaron Lipp, Hausdienst

*Von Reto Stiefel, Kaufmännischer Leiter*

Aaron Lipp<sup>6</sup> nahm im Juli 2012 seine Arbeit als Abwart im Westbau auf. Während drei Jahren arbeitete er für die EMS. Sein Können als Eishockey-Pro konnte er jeweils im Winter in unserer Eishockey-Freizeitgruppe zeigen. Sein freundliches und hilfsbereites Wesen wurde von der Schüler- und Mitarbeiterschaft sehr geschätzt. Nun zieht es ihn und seine Familie weiter ins Appenzellerland. Wir danken ihm für seine Arbeit und wünschen ihm viel Erfolg für seine Zukunft und ein gutes Einleben am neuen Ort.

#### Jolanda Mathis, Hausdienst

*Von Reto Stiefel, Kaufmännischer Leiter*

Im Oktober 2004 nahm Jolanda Mathis<sup>9</sup> ihre Tätigkeit bei uns im Hausdienst auf. Während zehn Jahren arbeitete sie in verschiedenen Häusern der EMS. Neben der Mithilfe in der Linerie hat sie immer wieder bei Anlässen der Schule im Service ausgeholfen. Dank ihrer grossen Flexibilität hat sie während der Ferienzeiten und oft am Wochenende mitgeholfen, die Lagerhäuser bei Lagerwechseln zu reinigen.

Wir bedanken uns bestens für den geleisteten Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen ihr für die Zukunft viel Glück und alles Gute.

#### Sara Latifi, Kaufmännische Lernende

*Von Reto Stiefel, Kaufmännischer Leiter*

Bis Sommer 2015 absolvierte Sara Latifi<sup>12</sup> ihre dreijährige Lehre als Kauffrau. Wir gratulieren ihr zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünschen ihr auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute.



## PERSONELLES

### JUBILÄEN

Im Schuljahr 2014/2015 konnten die folgenden Personen an der EMS ein Arbeitsjubiläum feiern:

#### 30 Jahre

Dieterle Urs

#### 20 Jahre

Zingg Annemarie

#### 10 Jahre

Meier Jeannette  
Meier Susanne  
Planta Maria-Zima

### BEGRÜSSUNGEN

#### Schulverein

In den Schulverein wurden in der Berichtsperiode Georg Fromm, Grüşch, Michael Grosjean, Haldenstein, Roman Joos, Chur, Andrea Ruffner Ramming, Maienfeld, und Martin Schäfli, Landquart, gewählt.

#### Vorstand

In den Vorstand wurde Georg Fromm, Grüşch, gewählt. Er übernimmt die Nachfolge von Martin Renner.

#### Kommissionen

##### Finanzkommission

In die Finanzkommission wurde Christof Kuoni, Maienfeld, Vorstandsvertreter, als Nachfolger von Andrea Brüesch gewählt.

##### Liegenschaftskommission

In die Liegenschaftskommission wurde Christian Fross, Klosters, als Präsident gewählt. Er hat die Nachfolge von Fritz Niggli übernommen.

#### Schulrat

In den Schulrat wurde Manuel Voellmy, Schiers, als Lehrervertreter gewählt. Er hat die Nachfolge von Jacqueline Gassmann Christener übernommen.

### WEITERE BEGRÜSSUNGEN

Bereits im Verlaufe des Schuljahres 2014/15 haben Sandra Florin<sup>5</sup> (Verwaltung), Eliane Jenny<sup>7</sup> (Hausdienst) und Sibylle Lauterbach<sup>9</sup> (Bibliothek) ihre Arbeit an der EMS aufgenommen.

Ab Beginn des Schuljahres 2015/16 werden die folgenden Personen neu an der EMS tätig sein: Nando Flütsch<sup>14</sup> (Auszubildender Schreiner), Alessia Primoceri<sup>11</sup> (Auszubildende Kauffrau).

Wir begrüssen sie alle recht herzlich an der EMS und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### WEITERE VERABSCHIEDUNGEN

#### Die Schule ebenfalls verlassen haben:

Catrina Compeer<sup>15</sup>  
Martina Hug<sup>13</sup>

## VERZEICHNISSE

### SCHULVEREIN

(STAND MAI 2015)

Eintrittsjahr	Name
2001	Bickel Christoph, Dr. sc. techn., Schiers
1983	Brosi Christian*, Direktor EMS, Schiers
2004	Brüesch Andrea, Dr. iur., Rechtsanwalt, Chur
1985–2015	Bühler-Flury Agathe, alt Ständespräsidentin, Fideris
1996	Dudli Heinz, dipl. Bauing. ETH, Zizers
	Fromm Georg, lic. phil. I, Grösch
	Gasser Josias F., lic. oec. publ./ Betriebswirtschaft, Chur
2002	Grosjean Michael*, Gymnasiallehrer, Haldenstein
2001	Hanimann Rolf, Dr. med. vet., Küblis
2011	Helbig-Stucki Doris*, Bibliothekarin, Trimmis
2010	Huber Edith, Dr. med., Schiers
2010	Infanger-Damur Bigna, Dr. med., Chur
2010	Jaag Christoph, Gemeindepräsident Schiers, Stels
2014	Joos Roman*, Gymnasiallehrer, Chur
1970	Knaus Jürg, Dr. iur., Rechtsanwalt, Meilen
1999	Kocher Hans Peter, Dr. iur., Rechtsanwalt, Klosters
2008	Krättli-Lori Susanne, Grossrätin, Malans
2011	Künzler Michael*, Schiers
2014	Kuoni Christof, Maienfeld
2008	Lingg David, Rektor Freies Gymnasium Bern, Bern
2000–2014	Lonsky Christian*, Dr. rer. nat., Gymnasiallehrer, Schiers
2011	Luck Gubert*, Gymnasiallehrer, Haldenstein
1996	Mannes Ernst, dipl. Elektroing. ETH, Feldmeilen
1996	Marugg Ueli, dipl. Arch. ETH/SIA, Klosters
2010	Mecca-Butora Kathrin Irene, Avv, Gordola
1993	Michel Jürg, Direktor Gewerbeverband, Grösch
2013	Niggli Beno, Grossrat, Grösch
2008	Nünlist Eric, Leiter Musikschule Region Baden, Muri
2010	Oehler David, Bissegg
2010–2015	Peter Roger*, Gymnasiallehrer, Schiers
2012	Pfander Jean-Pierre, Zentralpräsident ASV, Bolligen
2012	Renner Martin, Mastrils
2014	Ruffner Andrea*, Gymnasiallehrerin, Maienfeld
2014	Schäfli Martin, Gymnasiallehrer, Landquart
1987	Schaffner Hans Beat, lic. phil., Bern
	Spadin Daniel, lic. iur., Departementssekretär Justiz und Polizei, Chur
1978	Steinegger Beat, Lehrer, Bolligen
2011	Thöny Andreas, Lehrer, Grossrat, Landquart
2008	Werth Baseli, Dr., Jenins

### VORSTAND UND KOMMISSIONEN

(STAND MAI 2015)

Vorstand	seit
Knaus Jürg, Dr. iur., Seestrasse 672, 8706 Meilen, Präsident	2006
Brosi Christian, Direktor EMS, 7220 Schiers	1998
Fromm Georg, lic. phil., Aräljastrasse 10, 7214 Grösch	2015
Huber Edith, Dr. med., Garglasweg 6, 7220 Schiers	2010
Kocher Hans Peter, Dr. iur., Spetzgerweg 9, 7250 Klosters	2000
Kuoni Christof, Lurgasse 14, Maienfeld	2014
Mecca-Butora Kathrin Irene, Via al Motto 3, 6596 Gordola	2014
Renner Martin, Tristelweg 3, 7303 Mastrils	2012–2014
Thöny Andreas, Im Gruobhof 3, 7302 Landquart	2011

Schulrat
Scheuermeier Peter, Freie Evangelische Schule, Zürich, Präsident
Brosi Christian, Direktor EMS, Schiers
Hepner-Hatt Monika, Igis
Huber Edith, Dr. med., Schiers
Luisoni Peter, Schiers
Manser Fredy, Chur
Voellmy Manuel, Schiers
Weidkuhn Christian, Malans

Stiftungsrat Versicherungskasse
Stiefel Reto, EMS, Schiers, Präsident seit 1.1.2014
Fessler Daniel, Academia Engiadina, Samedan
Hagmann Heini, Schiers
Werner Jörg, Academia Engiadina, Samedan
Ziegler Rolf, EMS, Schiers, Geschäftsführer

Liegenschaftskommission
Fross Christian, Klosters, Präsident
Brosi Christian, Direktor EMS, Schiers
Engert Hansandrea, EMS, Schiers
Lerch Michael, Schiers
Mannes Ernst, Maienfeld
Marugg Ueli, Klosters
Stiefel Reto, EMS, Schiers

Finanzkommission
Schena Stefan, Malans, Präsident
Brosi Christian, Direktor EMS, Schiers
Kuoni Christof, Maienfeld
De Coi Beat, Sargans
Luck Gubert, EMS, Schiers
Stiefel Reto, EMS, Schiers
Niederer Andreas, EMS, Schiers (Protokoll)

### Stipendienkommission

Brosi Christian, Direktor EMS, Schiers  
Tarnutzer Hans-Andrea, Schiers  
Hofmann Verena, Chur  
Matic Lucia, EMS, Schiers (Protokoll)

### Schulstrategie

Knaus Jürg, Dr. iur., Meilen, Präsident  
Brosi Christian, Direktor EMS, Schiers  
Kessler Jürg, Prof., Chur  
Picononi Mathias, Dr., Trimmis  
Zwygart Barbara, Lupsingen

### ALTSCHIERSER VEREIN

(STAND MAI 2015)

#### Zentralvorstand

Jean-Pierre Pfander, Lutertalstrasse 53, 3065 Bolligen, jp\_pfander@swissonline.ch

#### Vizepräsident:

David Oehler, Bissegg-Im Böppeler 17, 8514 Amlikon-Bissegg, doehler@bluewin.ch

#### Kassier:

Jean-Thibaut Schlupe, Jean-Sessler-Strasse 6, 2502 Biel-Bienne, thibaut.schlupe@gmail.com

#### Beisitzer/-innen:

Margrit Forrer, Schuochterbödeli 5, 7220 Schiers  
Martin Stihl, Carsiliassstrasse 28, 7220 Schiers

#### Administrator ASV-Web:

Dieter Pfisterer, Haldenweg 74, 5313 Klingnau, pfidico@bluewin.ch

#### Revisor/-innen:

Rachel Gaudenz, Bireggstrasse 19, 6003 Luzern, rachel@gaudi.ch  
Tobias Figi, Bahnhofstrasse 88, 5000 Aarau, figi@fonk-law.ch

#### Redaktion «Schierser Blatt»:

David Oehler, Bissegg-Im Böppeler 17, 8514 Amlikon-Bissegg, doehler@bluewin.ch

#### Chronik:

Vakant

#### Präsidenten der Altschierser Sektionen

##### Aargau:

Martin Boesch, Dorfstrasse 4, 5405 Dättwil, mboesch@baden5.ch

##### Beide Basel:

Peter Alge, Engelgasse 92, 4052 Basel, peter.alge@sunrise.ch

##### Bern (inkl. Romandie) und Ausland:

Jean-Pierre Pfander, Lutertalstrasse 53, 3065 Bolligen, jp\_pfander@swissonline.ch

##### Graubünden und Glarus:

Urs Dieterle, Berglistrasse 8, 8180 Bülach, ursdieterle@mac.com

##### St. Gallen und Appenzell:

Christoph Egli, Schüllenstrasse 19, 9442 Berneck, raegli@erlaw.ch

##### Thurgau und Schaffhausen:

Nicole Oehler-Bärtschi, Bissegg-Im Böppeler 17, 8514 Amlikon-Bissegg, doehler@bluewin.ch

##### Zürich (inkl. LU, UR, SZ, NW, OW, TI, FL):

Andreas Sarasin, Im Fuchsli 30, 8180 Bülach, asarasin@gmx.ch

### PERSONALVERZEICHNIS

#### Schulleitung

Brosi Christian, Direktor 1998  
Tarnutzer Hans-Andrea, Prorektor 1999  
Benz Roger,  
Leiter FMS/Kommunikation/VKPH/FML 1999  
Stiefel Reto, Kaufmännischer Leiter 1997

#### Lehrerinnen und Lehrer

Aliesch Herzog Marina\*, Französisch, Englisch 2008  
Auer Mirco\*, Geografie, Sporterziehung 2011  
Benz Roger, Deutsch, Englisch, Abteilungsvorsteher FMS 1993  
Bernhard Andres, Geografie 2001  
Brand Michael\*, Mathematik 2012  
Brosi Christian, Philosophie, Deutsch 1998  
Brosi Nina, Werken 2001  
Camenzind Beat\*, Deutsch, Bildnerisches Gestalten 1991  
Caminada Martin, Geografie, Mathematik 2000  
Cantieni Andri, Pädagogik, Psychologie, Schülerinnen- und Schülerberatung 1999  
Christener-Gassmann Hans-Ulrich, Deutsch, Englisch 1997  
Compeer-Ragettli Catrina, Chemie 2012–2015  
Crol Elly Maria, Französisch, Spanisch 1988  
Della Ca' Norberto, Mathematik 1987  
Dieterle Urs\*, Biologie, Chemie 1984  
Fasser-Gnehm Regula, Sporterziehung 2011  
Feiner Regula, Italienisch 2003  
Feuerstein Mario, Mathematik 2012  
Francke Sabine, Englisch, Französisch 2001  
Gassmann Christener Jacqueline, Englisch, Geschichte 1997  
Geissler Iris\*, Deutsch, Geschichte, Abteilungsvorsteherin Oberstufe 2009  
Gerber Bardill Gabriela, Bildnerisches Gestalten 2003  
Grosjean Michael, Bildnerisches Gestalten, Werken 2003  
Haas Fritz, Geschichte, Französisch 1991  
Hagmann Heini, Deutsch, Wirtschaft & Recht 1989  
Herbst Angela, Biologie 2007  
Herzog Peter Horst, Dr., Latein, Griechisch, Geschichte 1983  
Hobi Markus, Dr., Chemie 2011  
Hofer Anna-Regula, Pfarrerin, Religion, Konfirmandenunterricht 1994  
Hofmann Verena, Lebenskunde, Psychologie, Schülerinnen- und Schülerberatung 2001  
Joos Roman, Geschichte, Deutsch 2001  
Kessler Hansluzi\*, Dr., Geografie, Mathematik 1990–2015  
Krone Sarah, Musik 2010  
Lerch Michael, Geografie, Sporterziehung 1998  
Liesch Matthias, Physik 2008  
Locher Kurt, Biologie, Chemie 2005  
Lonsky Christian, Dr., Physik, Mathematik, Naturlehre 1992  
Luck Gubert\*, Philosophie, Geschichte 2010  
Matzinger Claudia\*, Chemie 2009  
Meier Valer Jeannette, Musik 2004  
Meier Susanne, Englisch 2004  
Möckli Andreas, Physik, Naturlehre 2001  
Morell Curdin\*, Sporterziehung 1992  
Ochsner Gery\*, Englisch 2001  
Pahl Jens, Sporterziehung 2002  
Peter Heinz, Latein 2011  
Peter Roger\*, Französisch, Italienisch 1998

Picononi Mathias, Dr., Italienisch, Deutsch 2002–2015  
Abteilungsvorsteher Mittelstufe 1997  
Pitzi Letizia, Italienisch 1997  
Reyher Antje, Wirtschaft & Recht 2012  
Roffler Rosmarie, Tastaturschreiben 1990  
Ruffner Ramming Andrea Luzia, Italienisch 2001  
Sandova Andrea, Französisch 2013  
Schatz Thomas, Bildnerisches Gestalten 2005  
Sprecher Nicole\*, Geschichte, Deutsch, Abteilungsvorsteherin Unterstufe 2002  
Stetter Gideon, Geografie, Mathematik 1999  
Stihl Martin\*, Religion, Werken 1988  
Suter Majer Katharina, Deutsch, Französisch 1993  
Tarnutzer Hans-Andrea\*, Sporterziehung, Physik 1989  
Troxler Urban, Bildnerisches Gestalten 1979  
Voellmy Manuel, Biologie, Chemie 2001  
Werth Andres, Geschichte 2012  
Wohlgemuth Urs, Sporterziehung, Wirtschaft & Recht 1980  
Würms Patrik, Musik 2003  
Zahner Regula, Italienisch 2009  
Zimmermann Martin, Musik 1984

#### Konferenzvorstand der Allgemeinen

#### Lehrerkonferenz (ALK)

Brosi Christian, Locher Kurt, Meier Susanne, Suter Majer Katharina, Tarnutzer Hans-Andrea, Werth Andres (Stellvertretung)

#### Schülerinnen- und Schülerberatung

Cantieni Andri 1999  
Hofmann Verena 2001

#### Instrumentallehrerinnen und -lehrer

Blumer Kunigund, Cello 2012  
Bosetto Kornelius, Gitarre 1988  
Fausch Martina, Gesang 2008  
Fritz Eckart, Percussion 2013  
Hug Martina, Gesang 2003–2015  
Valer Jürg, Trompete 2013  
Viinikainen Katarina, Klavier 2009

#### Stellvertretungen

Barendregt Christoph Ernest, Biologie  
Cantieni Claudio, Musik  
Castelberg Sergio, Englisch  
Jud Andreas, Musik  
Lobmaier Stephanie, Bildnerisches Gestalten  
Mathis Jörg, Sport  
Ochsner Alexander, Bildnerisches Gestalten  
Raeber Silja, Musik  
Riesch Christina, Musik  
Steinbacher Barbara, W&R

\* VertreterIn Lehrer-/Mitarbeiterschaft \*\* Von Amtes wegen

\* Altschierserin, Altschierser

## VERZEICHNISSE

### PERSONALVERZEICHNIS

#### Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand

Baldinger Fritz	1990–2003
Boner Peter, Dr.	1980–2003
Dürr Paul	1966–1999
Friedli Hannes, Dr.	1989–2001
Federspiel Angelo	1973–2011
Flachsmann Edi	1971–1982
Fromm Emilia	1991–2012
Handlery Georg, Dr.	1979–2001
Handlery Jeanette	1979–2001
Jäggi Ulrich	1984–2011
Jenni Christian	1978–2005
Jenni Vreni	1986–2007
Kessler Hansluzi, Dr.	1990–2015
Lerch Walter, Dr.	1969–2003
Pernet Martin, Dr.	1996–2009
Peyer Bruno	1978–1999
Reiber Traugott, Dr.	1966–1988
Rütimann Hansheinrich*	1957–1992
Savaria Ursula	1998–2013
Schwarzenbach Alfred, Dr.	1972–2007
Senn Ulrich*, Dr.	1960–1990
Simeon Urs	1975–2007
Sourlier Ulrich	1974–2002
Stahel Annemarie	1980–2003
Von Hörschelmann Susanne	1990–2004
Von Niederhäusern Evi	1975–2002
Wyss Samuel	1975–2012
Würgler Gerhard	1956–1990
Ziegler Rolf*	1980–2010

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

#### Internat

Thuli Lea, Hausvorsteherin Steinbau, Altbau	2006
---	------

#### Verwaltung

Stiefel Reto, Kaufmännischer Leiter	1997
Niederer Andreas, Stellvertreter	1975–2015

#### Sekretariate

Camenisch Denise, Sekretariat Direktion	2008
Florin Sandra, Sekretariat Verwaltung	2015
Latifi Sara, Kauffrau Lehrtochter	2012–2015
Matic Lucia, Sekretariat Verwaltung, Buchhaltung	2009
Niggli Nina-Maria, Sekretariat Prorektorat	2012

#### Schulladen

Helbig-Stucki Doris
---------------------

#### Bibliothek

Helbig-Stucki Doris, Bibliotheksleiterin	2007
Lauterbach Sibylle	2015
Lötscher Gloria	2001
Michel Evi	2012
Wieland Ulrica	2012–2015
Zahner Regula	2001

#### Handwerker

Engert Hansandrea, Werkstattleiter Technik	1986
Schwengeler Ruedi, Werkstattleiter Bau	1983
Brembilla Anita	2006
Jehli Flurin, Schreinerlehrling	2010–2014
Kocher Jann	2013
Künzler-Sutter Michael	2006
Mehmeti Isak	1999

#### Hausdienst

Zingg Annemarie, Hauswirtschaftliche Leiterin	1994
Casanova Lotti	2007
Fontana-Tschaggelar Andrea	2012
Gveric Bozica	2008–2014
Jenny Eliane	2015
Lipp Aaron	2012–2015
Mathis Jolanda	2003–2014
Theiner Eveline	1998

#### Küche und Speisesaal

Lipp Harry, Küchenchef	2007
Markandu Mahesan, Küchenchef-Stv.	1992
Gashi Valtone	2010
Krättli-Wabnig Maria	2009
Müller Manuela	2015
Natter Rainer	2009
Planta-Palen Maria Zima	2004
Thambiumuthu Yoganathan	1996
Züst Annina	1994

#### Schwimmbad

Conrad Gisela	2007
Fontana Andrea	2014
Riegler Jacqueline	2014

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ruhestand

Baldinger Hanna, Bibliothek	1991–2003
Bärtsch Margreth, Hausdienst	1979–1989
Fausch Stefanie, Hausdienst	1989–1997
Flury Maria, Hausdienst	1979–1992
Forrer Margrit, Sekretariat Verwaltung	1987–2012
Friedli Dorina, Bibliotheksleiterin	1991–2001
Gähwiler Margrith, Schulladen	1963–1983
Gveric Bozica	2008–2014
Hartmann Magdalena, Hausdienst	1987–1999
Hartmann Menga, Hausdienst	1979–1993
Janigg Niklaus, Koch	1965–1998
Kunder Andreas, Elektriker	1951–1986
Luck Annalisa, Hausdienst	1967–2006
Lumassegger Krista, Lingerie	1980–2004
Niederer Andreas, Buchhaltung	1975–2015
Thöny Elsbeth, Hausdienst	1979–1993
Thöny Hans, Verwaltung	1965–1999
Topyürek Shio, Hausdienst	1992–2012

## SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AM GYMNASIUM

(STAND MÄRZ 2015)

#### 1a

Ammann Anissa Josephina, Landquart
Bebi Michelle, Landquart
Boner Jonathan B., Seewis-Pardisla
Fehr Nicola, Mastrils
Fischer David Olivier, Trimmis
Gerber Tina, Jenaz
Gort Salome, Malans
Gujan Lina, Fideris
Hahn Benno, Seewis Dorf
Jägli Kay, Fideris
Kälin Corinne, Grösch
Kovacevic Alan, Maienfeld
Krättli Janic, Seewis Dorf
Müller David Benjamin, Maienfeld
Schoch Alina, Fideris
Tüsel Silvano, Seewis Dorf
Weidkuhn Elena Kristina, Malans
Wolf Tim, Conters
Zanetti Robin Alan, Mastrils

#### 1b

Ackermann Luca C., Seewis-Schmitten
Amez-Droz Arno, Klosters
Bärtsch Fabian Markus, Furna
Battaglia Gjan, Igis
Däppen Pierina Joy, Trimmis
Däscher Anna-Lydia, Schiers
Fetz Giulia, Trimmis
Florin Daria Silvana, Klosters
Gadient Lavinia, Schiers
Grätzer Marc Andrea, Klosters
Hilario Sanchez Cedrik, Igis
Hinnen Micha Simon, Saas im Prättigau
Joos Thomas Christian, Maienfeld
Kessler Amanda Yasmine, Schiers
Kohler Timon, Maienfeld
Mayer Aaron Christian, St. Antönien
Nebiker Seraina Maria, Malans
Umberg Jan Oliver, Igis
Werder Marion, Landquart
Zwygart Nesa, Furna

#### 1c

Arnold Tiziano Andrea, Untervaz
Brütsch Timothée Enea, Schiers
Camenisch Valerio, Trimmis
Esenwein Silvan Robert, Zizers
Fahrner Sabrina Maria, Grösch
Florin Jonna, Seewis
Giger Giuanna, Seewis Dorf
Giger Joel, Zizers
Gowrisangaran Abinaya, Untervaz
Luzi Rahel, Jenaz
Marti Fabio, Untervaz
Peng Roland, Zizers
Rageth Janina, Trimmis
Schütt Lisa Noemi, Maienfeld
Sivalingam Chiran, Malans
Tschigg Laura, Maienfeld
Von Allmen Tobias Amon, Schiers
Werro Gian Andri, Malans
Wick Andri Nicolas, Trimmis
Würth Seline Carina, Maienfeld

#### 2a

Bärlocher Rahel, Untervaz
Bajrami Shkelzen, Maienfeld
Bamert Sophie Nathalie, Jenins
Bottoni Paolo Claudio, Zizers
Casal Jannic, Zizers
Cotti Nadine, Fajauna
Cramer Livio, Jenaz
Frei Kiya-Sophia, Schiers
Gafner Salome, Zizers
Göldi Livia Lina, Jenins
Goll Ella Christina, Jenins
Hartmann Sereina, Ascharina
Kessler Cilia, Schuders
Koch Kenan, Mastrils
Marty Vivienne Tensin, Grösch
Müller Felix, Maienfeld
Riederer Samuel, Malans
Rüttimann Andrea, Maienfeld
Viranyi Andras, Chur
Wieland Chiara, Mastrils

#### 2b

Bärlocher Joel, Untervaz
Benz Valeria, Malans
Bläsi Lea, Schiers
Fenzl Tabea Zoe, Fläsch
Fromm Severin, Grösch
Gensetter Lea Marie, Jenins
Gensetter Lili Rose, Jenins
Gögl David Jero, Zizers
Gujan Chris, Fideris
Hofer Nico, Zizers
Holmes Clara, Fläsch
Lampert Nadine Alisha, Fläsch
Leu Benjamin, Samedan
Leuthold Jonas, Grösch
Locher Ladina, Maienfeld
Möckli Rahel, Seewis
Nänni Nico, Grösch
Oswald Carlo, Landquart
Pahl Nele, Maienfeld
Schoch Yanick, Fideris
Stoller Thomas Luis, Seewis Dorf

#### 2c

A Porta Rico, Zizers
Ackermann Andrin, Valzeina
Aebi Pirmin, Fläsch
Balakumar Jathurshaniah, Igis
Blöchlinger Mara, Malans
Brändli Simona, Malans
Bruhin Noah Giorgio, Fläsch
Christen Tobias, Buchen
Fasciati Lena, Landquart
Jeyanthirajah Jeshanth, Schiers
Keller Corsin Steivan, Küblis
Klöckl Jasmin Emel, Zizers
Mahesan Mapeedsanan, Schiers
Müri Isabelle, Igis
Niggli Aline, Fideris
Reinhardt Melina, Zizers
Stieger Selin, Malans
Tekin Denis, Zizers
Wüthrich Riccardo, Zizers

#### 3a

Aebli Flavia, Seewis Dorf
Bärtsch Sina, Igis
Esenwein Jellie, Zizers
Felix Giuliana, Jenins
Gadient Bigna-Maria, Schiers
Grass Flurin, Schiers
Grätzer Michelle, Klosters
Holzner Karin, Zizers
Jeger Tabea, Küblis
Joos Andri, Serneus
Kasper Alicia Lorena, Klosters
Morina Mailinda, Schiers
Pas Arnaud, Maienfeld
Peter-Fuer Julia, Landquart
Werder Marco, Landquart
Weuste Ann-Christin, Seewis Dorf
Winet Gianna-Maria, Chur

#### 3b

Bamert Samuel, Jenins
Berisa Pjeter, Malans
Blöchlinger Marc, Malans
Bottoni Mattia Luciano, Zizers
Conzett Franco, Fanas
Doongaji Darius, Maienfeld
Florin Marc, Klosters
Flütsch Luzia, Seewis Schmitten
Friedrich Christian, Schiers
Held Leo, Malans
Jäger Sebastian, Landquart
Kessler Silvan, Schiers
Pethö Jasmin, Grösch
Pinggera Luca, Maienfeld
Pleisch Corsin, Schiers
Rothenbühler Timo, Zizers
Sivalingam Arjuna, Malans
Taverna Lukas, Zizers
Thöny Celine, Grösch

#### 3c

Bernhard Jessie, Malans
Brütsch Noa, Schiers
Cantieni Lina, Schiers
Carl Gian-Andri, Pany
Conzett Niculin, Klosters
Fasciati Sonia, Malans
Flepp Leci-Andri, Saas im Prättigau
Flury Silvia, Jenaz
Kessler Jana, Grösch
Lang James, Malans
Meuli Romano, Maienfeld
Murk Severin, Maienfeld
Muzzarelli Tino, Küblis
Schneider Marius, Jenins
Treichler Jannik, Serneus
Vonwyl Laura, Maienfeld
Vonwyl Luca, Maienfeld
Weidkuhn Andrej, Malans

#### 4a

Bearth Pascal, Maienfeld
Boner Silja, Seewis-Pardisla
Fehrenbacher Zoe, Igis
Granwehr Jacqueline, Malans
Hansen Julia, Schiers
Heldstab Rosmarie, Saas im Prättigau
Joseph Raphaela Simona, Igis
Koch Elias, Mastrils
Kolb Selina, Jenins

Kraft Janina, Klosters
Krättli Jasmin, Igis
Mory Leon Raphael, Malans
Muzzarelli Isabella, Küblis
Nenad Nikola, Küblis
Pigeon Isabel Anais, Seewis-Pardisla
Raeber Aline, Landquart
Velasquez Sebastian, Malans
Walser Larissa, Zizers
Ziegs Simon, Igis

#### 4b

Bischofberger Anna, Malans
Bischofberger Tom, Malans
Bislin Jana, Maienfeld
Brasser Philipp, Zizers
Casal Nico, Zizers
Denoth Armando, Landquart
Dosch Michelle, Untervaz
Dürst Leandra, Zizers
Fenzl Livia, Maienfeld
Hengartner Thimo, Maienfeld
Kalberer Markus, Malans
Möhr Lorena, Fläsch
Pleisch Patricia, Schiers
Schnider Martin, Landquart
Schumacher Corsin, Landquart
Tettamanti Carla, Landquart
Tschudi Livia, Untervaz
Wijngaard Daniel Martijn, Maienfeld
Wilhelm Bruno, Maienfeld
Zindel Oliver, Maienfeld

\* Altschiererin, Altschierser

## VERZEICHNISSE

4c

Amez-Droz Vanessa, Klosters  
Bonar Karin, Malans  
Brunner David, Maienfeld  
Gensetter Tobias Janick, Jenins  
Hartmann Maximilian, Landquart  
Hermann Corina, Grösch  
Klingenstein Salome, Klosters  
Kovacevic Damir, Maienfeld  
Liesch Mischa, Malans  
Mangott Marc-Kevin, Igis  
Marty Jaimee, Grösch  
Niggli Jana, Fideris  
Pleisch Hans Peter, Pany  
Rüdisühli Manuel, Malans  
Tiric Mateja, Schiers  
Zanetti Ramona, Mastrils

4d

Bachofen Romy, Maienfeld  
Baud Christophe, Fanas  
Bieri Jael, Malans  
Egli Tanja, Grösch  
Flütsch Lena, Stels  
Geerlings Malou, Fanas  
Gredig Seraina, Jenins  
Haltiner Sophie Tamao, Malans  
Hitz Alessandra, Malans  
Holenstein Luca, Jenaz  
Jägli Lena, Fideris  
Jakobs Inga, Maladers  
Locher Luca, Fajauna  
Massera Nino, Igis  
Metzker Francisco, Igis  
Pirovino Marc, Malans  
Reutter Leonie Charlotte, Schiers  
Roffler Silvan, Zizers  
Rupf Adrian, Mastrils  
Schrempp Marit, Rodels

5a

Aebli Xena, Igis  
Clalüna Flurin, Sent  
Däscher Nando Damian, Pragg-Jenaz  
Gisler Luca, Grösch  
Höhn Lea, Klosters Dorf  
Kim Lisha, Zizers  
Mackenzie Ami Moana, Conters i. P.  
Meier Mirjam, Zizers  
Müller Nicolas, Malans  
Pas Vincent, Maienfeld  
Quitschau Sereina Annina, Malans  
Rizzi Pierina, Luzein  
Salzgeber Cilgia, Zuoz  
Schaniel Rebekka, Malans  
Schmid Robin, Jenaz  
Thöny Daniel, Untervaz  
Tischhauser Fiona, Fläsch

5b

Aebli Ladina, Seewis Dorf  
Amez-Droz Laura, Klosters  
Anderfuhren Jonathan, Fideris  
Bärtsch Gianna, Igis  
Bandli Andri, Safien Platz  
Camenisch Gianluca, Trimmis  
Dirnberger Anita, Andeer  
Dürmüller Rebecca, Malans  
Florin Yanick Michael, Klosters  
Flütsch Jeanine, St. Antönien  
Flütsch Reto, Seewis Schmitzen  
Föhn Carmen, Landquart  
Fopp Stefan, Malans  
Hartmann Romina, Landquart  
Krause Jonas, Untervaz  
Lauber Marco, Malans  
Messmer Nadja, Tenna  
Nespolo Fabio, Küblis  
Ochsner Joëlle Marlen, Serneus  
Ramming Fortunat, Maienfeld  
Rasiti Fatime, Landquart  
Schmid Xenia, Klosters

5c

Alig Livia, Igis  
Camenzind Katrin, Maienfeld  
Cavigelli Svenja, Arosa  
Fischer Nicolas, Trimmis  
Fischer Pascal, Trimmis  
Germann Livia, Maienfeld  
Gisler Noah, Grösch  
Graf Carmen, Igis  
Hartmann Lynn, Zizers  
Hepner Naemi, Igis  
Holenstein Markus, Jenaz  
Issler Pascale Sarah, Maienfeld  
Keller Jacqueline, Landquart  
Kraljevic Gabriela, Landquart  
Mark Daniela, Küblis  
Möhr Luca, Maienfeld  
Müller Seraina Anna, Maienfeld  
Niggli Samuel, Grösch  
Ott Lena, Maienfeld  
Rohner Stefanie Flurina, Maienfeld  
Sadiku Drin, Landquart  
Schmid Savannah, Maienfeld  
Studer Philipp, Igis

6a

Bäni Luca, Landquart  
Benz Celina Anna, Malans  
Cantieni Anita, Schiers  
Capelli Damiano, Igis  
Gafner Lea Catrina, Zizers  
Grichting Stefanie, Pany  
Hartmann Alina, Saas im Prättigau  
Hausherr Dana, Igis  
Hunger Stefan, Klosters  
Kessler Ursina, Grösch  
Kradolfer Michelle, Klosters  
Molfetta Samina, Zürich  
Raguth Tscharner Vera, Schiers  
Schürch Mirja, Trimmis  
Steiner Lukas, Schiers  
Thöny Flavia, Fajauna  
Vetter Fabienne, Landquart  
Wilhelm Patrick, Maienfeld

6b

Arpagaus Livia Maria, Trimmis  
Bächtold Selina, Malans  
Bärtsch Lea, Igis  
Bardill Corsin, Igis  
Conzett Jon-Andrin Christian, Klosters  
Dosch Corsin, Untervaz  
Flepp Flavia, Saas im Prättigau  
Flütsch Ursina, Conters  
Friedrich Catrina Silvia, Schiers  
Galliard Gian-Reto, Untervaz  
Gruber Valeria, Untervaz  
Hartmann Désirée, Seewis-Schmitzen  
Jägli Armin, Fideris  
Joos Sina, Saas im Prättigau  
Krummenacher Jan, Igis  
Lietha Maira, Chur  
Manno Lina, Küblis  
Meisser Chiara, Grösch  
Morf Gian-Andri, Grösch  
Neranjana Santosh, Landquart  
Roffler Jakob, Furna  
Saric Marijana, Landquart  
Theiler Dario, Landquart

6c

Balzer Nina, Valzeina  
Bründl Simone Maria, Schiers  
Cadosch Jan, Zizers  
Camiu Annatina, Fideris  
Cathomen Janic Giosch, Flims  
Eschmann Carla, Seewis  
Flütsch Bruno, Mittellunden  
Flütsch Peter, Stels  
Gacinovic Zoran, Landquart  
Krause-Hoffmann Lisbeth, Jenaz  
Locher Luca, Maienfeld  
Mahmuljin Jasmin Jasko, Schiers  
Meuli Sonja, Nufenen  
Morell Alessia Zora, Schiers  
Niggli Lorena, Fideris  
Olivito Nicola, Fideris  
Rupf Kerstin Sarah, Mastrils  
Schmid Ramona, Igis  
Thöny Ursin, Schiers  
Tschirky Carina Elena, Malans  
Wehrli Ilaria, Klosters  
Wieland Yasmin, Schiers

## SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN DER FACHMITTELSCHULE

(STAND MÄRZ 2015)

4FMS

Aliesch Lorena Marina, Mastrils  
Bodenmann Sina, Luzein  
Cao Loredana Maria, Jenaz  
Clavadetscher Menga, Maienfeld  
Evolu Olivia, Igis  
Grest-Gustafson Luke, Jenaz  
Gujan Anna, Grösch  
Krättli Elena, Schiers  
Mughal Yasmin, Küblis  
Neumann Tabea, Trimmis  
Reutter Berenike, Schiers  
Roffler Jasmin, Grösch  
Spalinger, Alexander Noel, Malans  
Verhoeven Zoë, Davos Platz  
Waiser Alina Laura, Davos

5FMS

Berisa Donika, Malans  
Bizer Jana, Klosters  
Buchli Nadja, Safien Platz  
Dünser Laura, Chur  
Kuoni Marc, Igis  
Roth Martha, Furna  
Schefer Jan, Grösch  
Schmidt Tilla, Bivio  
Sergi Gina, Klosters

6FMS

Bardill Michaela, Küblis  
Flütsch David, Untervaz  
Gianelli Eleonora, Davos Platz  
Heeb Annik, Davos Platz  
Müller Samuel Matthias, Maienfeld  
Reinhardt Angela, Zizers  
Studach Samir, Malans  
Thöny Christopher, Untervaz  
Weber Deborah, Versam  
Zahner Lea, Landquart

## TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER AM VORKURS PH UND AN DER FACHMATURITÄT PÄDAGOGIK

(STAND MÄRZ 2015)

VK PH

Adam Marc, Trin Mulin  
Ambühl Aita, Davos Dorf  
Bearth Marina, Sumvitg  
Bühler Melanie, Domat/Ems  
Cahenzli Rilana, Zernez  
Christen Florian, Parpan  
Conrad Lea, Davos Glaris  
De Gennaro Chiara, Chur  
Dalipi Aljmedina, Flims Dorf  
Danuser Seline, Maienfeld  
Däscher Simona, Trin Mulin  
Edelmann Livia, Chur  
Egli Miriam, St. Antönien  
Erb Martina, Flims Dorf  
Ferreira Melanie, Chur  
Gnanasooriyan Vithurshan, Chur  
Hitz Lea, Malans  
Hubert Sarah, Vals  
Jovic Adriana, Chur  
Kalberer Sandra, Wangs  
Karrer Corine, Chur  
Lieberherr Sina, Untervaz  
Meyer Ladina, Tarasp  
Neumann Andrea, Cazis  
Niggli Diana Marina, Klosters  
Oberacker Zara, Rhäzüns  
Oswald Remo, Domat/Ems  
Perone Giulia, Montagnola  
Pleisch Christian, Pany  
Quadri Sandro, Haldenstein  
Regusci Anna, Roveredo  
Roner Gudench, Sent  
Sausser Philippe, Pontresina  
Schiesser Alisha-Leandra, Niederurnen  
Schmid Pascal, Chur  
Spitz Daniela, Arosa  
Sprüngli André, Luchsingen  
Staub Thierry, Chur  
Teixeira Rebelo Claudio, Scuol  
Theofanidis Angela, Domat/Ems

Fachmaturität Pädagogik

Albin Jessica, Seewis Dorf  
Balestra Raffaella, Chur  
Balzer Delia, Lenzerheide  
Bassi Saira, Chur  
Bernasconi Natalie, Schiers  
Bonar Martina, Klosters  
Casutt Esther, Maladers  
Cavelti Laura, Trimmis  
Dolf Daniela, Mathon  
Eberle Aline, Chur  
Flury Bianca, Domat/Ems  
Friedrich Franziska Jeannine, Schiers  
Hardegger Alicia, Chur  
Hasani Mimoza, Chur  
Hellmann Sarina, Malans  
Hertner Alessia, Haldenstein  
Heuberger Aline, St. Moritz  
Krättli Gina, Untervaz  
Landolt Delia, Niederurnen  
Litscher Livia, Chur  
Ludwig Ramona, Trimmis  
Lässer Marius, Samedan  
Möhr Patrik, Fläsch  
Niggli Corsin, Samedan  
Prado Patricia, Chur  
Raselli Selena, Li Curt  
Riedhauser Giulia, Zillis  
Rudigier Flavia, La Punt-Chamuesch  
Schelling Nicolas, Igis  
Schmid Caroline, Chur  
Schmid Rivana, Chur  
Simeon Eliane, Lantsch/Lenz  
Stecher Annina, Bonaduz

## STATISTIKEN

### HERKUNFT DER SCHÜLERSCHAFT NACH GEMEINDEN

(STAND JUNI 2015)

	Gymnasium	FMS	VK PH/FML	Total		Gymnasium	FMS	VK PH/FML	Total
<b>Prättigau</b>					Fierden	-	-	1	1
Conters	3	-	-	3	Flims	1	-	2	3
Fideris	13	-	-	13	La Punt-Chamues-ch	-	-	1	1
Furna	3	1	-	4	Lantsch/Lenz	-	-	1	1
Grüsch	25	3	-	28	Lenzerheide	-	-	1	1
Jenaz	8	2	-	10	Li Curt	-	-	1	1
Klosters	25	2	2	29	Maladers	2	-	1	3
Küblis	8	2	-	10	Mathon	-	-	1	1
Luzern	5	1	1	7	Nufenen	1	-	-	1
Saas i. P.	6	-	-	6	Pontresina	-	-	1	1
Schiers	41	2	1	44	Rhâzüns	-	-	1	1
Seewis	18	-	1	19	Rodels	1	-	-	1
St. Antönien	4	-	1	5	Roveredo	-	-	1	1
<b>Herrschaft</b>					Safiental	2	2	-	4
Fläsch	10	-	1	11	Samedan	1	-	2	3
Jenins	13	-	-	13	Scuol	1	-	3	4
Maienfeld	40	2	1	43	St. Moritz	-	-	1	1
Malans	45	3	3	51	Sumvitg	-	-	1	1
<b>Fünf Dörfer</b>					Trin	-	-	2	2
Haldenstein	-	-	2	2	Trun	-	-	1	1
Landquart	61	4	1	66	Vals	-	-	1	1
Trimmis	11	1	3	15	Vaz/Obervaz	-	-	1	1
Untervaz	15	2	2	19	Zernez	-	-	2	2
Zizers	29	1	-	30	Zillis	-	-	1	1
<b>Übriges Kantonsgbiet</b>					Zuoz	1	-	-	1
Andeer	1	-	-	1	<b>Übrige Schweiz</b>				
Arosa	1	-	1	2	GL	-	-	2	2
Bivio	-	1	-	1	LU	-	-	1	1
Bonaduz	-	-	2	2	SG	-	-	2	2
Cazis	-	-	1	1	TI	-	-	1	1
Chur	6	1	19	26	ZH	1	-	-	1
Churwalden	-	-	1	1	<b>Ausland</b>				
Davos	-	4	2	6	Fürstentum Liechtenstein	1	-	-	1
Domat/Ems	-	-	5	5	<b>Total</b>	<b>403</b>	<b>34</b>	<b>83</b>	<b>520</b>

### KLASSENBESTÄNDE

(STAND JUNI 2015)

Abteilung	1	2	3	4	5	6	VK PH/FML	Total	Knaben	Mädchen	GR
Gymnasium, 1.-3. Kl.	59	61	77					197	111	86	197
SF Bildnerisches Gestalten				13	7	4		24	10	14	24
SF Biologie/Chemie				16	4	19		39	14	25	39
SF Musik				21	11	16		48	16	32	47
SF Physik/Anwendungen der Mathematik				3	9	6		18	14	4	18
SF Spanisch				5	19	6		30	6	24	30
SF Wirtschaft und Recht				21	13	13		47	30	17	47
Fachmittelschule				15	9	10		34	8	26	34
Vorkurs PH/FML							83	83	20	63	78
<b>Gesamttotal</b>	<b>59</b>	<b>61</b>	<b>77</b>	<b>94</b>	<b>72</b>	<b>74</b>	<b>83</b>	<b>520</b>	<b>229</b>	<b>291</b>	<b>514</b>
davon Interne	0	0	2	3	7	7	0	19			



**BETRIEBSZAHLEN**
**BETRIEBSRECHNUNG DER EMS**

(VOM 1.1.2014 BIS 31.12.2014)

ERTRAG	Rechnung 2013	Rechnung 2014
30 Dienstleistungsertrag	11'977'281	11'126'309
33 Ertrag aus Nebenbetrieben	818'865	793'757
35 Vermietungen	642'880	638'687
36 Übriger Ertrag	136'035	122'596
<b>Total Ertrag</b>	<b>13'575'061</b>	<b>12'681'350</b>
<b>AUFWAND</b>		
	Rechnung 2013	Rechnung 2014
40 Materialaufwand	815'191	789'932
50 Personalaufwand	9'334'346	8'881'482
57 Sozialversicherungsaufwand	1'988'343	1'830'033
58 Übriger Personalaufwand	87'284	100'813
60 Raumaufwand	72'625	71'850
61 Unterhalt und Reparaturaufwand	68'991	65'607
63 Sachversicherungen, Bewilligungen und Gebühren	51'031	48'828
64 Energie- und Entsorgungsaufwand	294'531	250'441
65 Verwaltungs- und Informatikaufwand	153'567	168'473
66 Werbeaufwand	125'519	105'854
67 Übriger Betriebsaufwand	385'131	343'865
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>13'376'559</b>	<b>12'657'178</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen</b>	<b>198'501</b>	<b>24'172</b>
68 Finanzerfolg	55'719	48'951
69 Abschreibungen	346'056	95'241
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-203'274</b>	<b>-120'020</b>
80 Ausserordentlicher Erfolg	-109'093	-34'321
<b>Unternehmererfolg</b>	<b>-94'181</b>	<b>-85'699</b>

**BILANZ DER EMS**

(PER 31.12.2014)

AKTIVEN	31.12.13	31.12.14
Flüssige Mittel	336'736	116'994
Forderungen	1'193'044	1'019'133
Vorräte	131'400	122'100
Aktive Rechnungsabgrenzung	70'604	90'937
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'731'785</b>	<b>1'349'165</b>
Mobile Sachanlagen	2	2
Geschäftsliegenschaften	4'896'156	4'896'443
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'896'158</b>	<b>4'896'445</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'627'943</b>	<b>6'245'610</b>
<b>PASSIVEN</b>		
	31.12.13	31.12.14
Kfr. Verbindlichkeiten	2'783'498	1'958'172
Passive Rechnungsabgrenzung	38'435	93'260
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'821'933</b>	<b>2'051'432</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	2'679'567	3'165'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	835'908	853'186
Rückstellungen	158'086	129'241
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>3'673'561</b>	<b>4'147'427</b>
Gewinnvortrag	226'630	132'449
Jahresergebnis	-94'181	-85'699
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>132'449</b>	<b>46'750</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>6'627'943</b>	<b>6'245'610</b>

**BETRIEBSRECHNUNG DES STIPENDIENFONDS DER EMS**

(VOM 1.1.2014 BIS 31.12.2014)

Aufwendungen	Rechnung 2013	Rechnung 2014
Stipendien	61'624	82'381
Bankspesen und Verwaltung	10'180	10'219
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>71'804</b>	<b>92'600</b>
<b>Erträge</b>		
Gaben	20'765	5'193
Performance-Finanzanlagen	121'328	70'216
<b>Total Einnahmen</b>	<b>142'093</b>	<b>75'410</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>70'289</b>	<b>-17'190</b>

**BILANZ DES STIPENDIENFONDS DER EMS**

(PER 31.12.2014)

AKTIVEN	31.12.13	31.12.14
Flüssige Mittel	130'564	713'630
Wertschriften	2'232'557	1'632'557
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	<b>2'622</b>	<b>2'595</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'365'743</b>	<b>2'348'782</b>

PASSIVEN	31.12.2013	31.12.2014
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	230
Fondsvermögen 01.01.	2'295'454	2'365'743
Jahresergebnis	70'289	-17'190
<b>Total Passiven</b>	<b>2'365'743</b>	<b>2'348'782</b>

**GABEN 2014 FÜR BETRIEB UND STIPENDIENFONDS**

(PER 31.12.2014)

	Betrieb	Fonds
1. Kirchgemeinden		
Ref. Kirchgemeinde Oberrieden	250	224
<b>Total Kirchgemeinden</b>	<b>250</b>	<b>224</b>

	Betrieb	Fonds
2. Altschierser, Gönner & Legate		4'969
3. Mehrzahlungen Schülereltern	856	
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>1'106</b>	<b>5'193</b>



## IMPRESSUM

Evangelische Mittelschule  
7220 Schiers

Telefon 081 308 04 04  
Telefax 081 328 24 06

admin@ems-schiers.ch  
www.ems-schiers.ch

Postkonto 70-178-4

Stipendienfonds  
Postkonto 70-3956-2

Konzept/Gestaltung:  
ID\dee Design  
Felix Zimmermann

Redaktion/Gestaltung:  
Denise Camenisch  
Roger Benz

Schülerzeichnungen  
Seite 4: 3. Klassen  
Seite 7: Celine Thöny  
Seite 9: Saskia Keel  
Seite 39: Tabea Jeger  
Hintergrundbilder: Schülerarbeiten

Fotos:  
Nina Brosi  
Felix Zimmermann  
Weiteres Bildmaterial wurde von Verfasserinnen  
und Verfassern zur Verfügung gestellt.

